

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

Tagblattausgabe Nr. 9750-33.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wespreis: Im Verlag abgeholt: Mf. 1550.—, in den Ausgabestellen: Mf. 1600.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mf. 1650.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen Mf. 80.—, Finanz- und Kultur-Anzeigen Mf. 120.—, ausländische Anzeigen Mf. 150.—, deutsche Anzeigen Mf. 200.—, ausländische Anzeigen Mf. 300.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Nahme: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 29.

Samstag, 3. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Klaipeda.

Klaipeda! Will man das gute alte deutsche Memel jetzt wirklich litauisch Klaipeda umtauschen, wodurch freilich die Stadt immer noch nicht litauisch wird, sondern weiter gut deutsch bleiben würde? Die litauische Regierung hat das Freikorps „Eiserner Wolf“, d. h. entsprechend eingekleidetes litauisches Militär, gegen Memel marschieren lassen, und es bedurfte keiner großen Heldentaten, um sich in den Besitz von Memel-Land und Memel-Stadt zu setzen. Memel-Land war ungeschützt, denn die schwachen Posten der Landespolizei, die in den kleinen Landorten untergebracht waren, konnten den litauischen Freischärfern keinen Widerstand entgegensetzen. Der Kampf wäre denn doch zu ungleich gewesen. So ging der litauische Siegeszug glatt und ungehindert von statten. Anders Memel-Stadt. Hier residierte im Namen der alliierten und assoziierten Hauptmächte der französische Oberkommissar, Herr Petisné, und hier verbrachte ein Bataillon französischer Alpenjäger seine Tage. Als es ernst wurde, erklärte Petisné, er werde die Stadt bis zum letzten Mann verteidigen. Ein klein wenig später waren die Litauer trotzdem Herren der Stadt.

Frankreichs Absicht ging von jeher dahin, Memel in irgendeiner Form den Polen dienstbar zu machen, einen polnisch-französischen Stützpunkt an der Ostsee zu schaffen. Gewarnt hat man Herrn Petisné vor den Litauern oft genug, denn über das, was bevorstand, war man sich nicht im unklaren. So unauffällig läßt sich ein derartiger Einmarsch nicht vorbereiten, und es war charakteristisch, daß aus Rowno sogar Meldungen über einen Ausverkauf von Zivilanzügen kamen. Die litauische Regierung mußte ihre Truppen ja als Freischärler verkleiden. Herr Petisné schlug aber alle Warnungen in den Wind. „Sie werden es nicht wagen“, war seine Antwort und als er dann erkannte, daß es doch ernst wurde, war es schon zu spät.

Die von den „Freischärfern“ eingeführte Regierung hat jetzt tatsächlich die Gewalt in Händen. Sie sucht sich beliebt zu machen, sie läßt den Lit rollen, zahlt an Arbeiter und Arbeitslose eine einmalige Staatsbeihilfe von 5 Litas (etwa 13 000 M.), verteilt Mehl an die Armen und unterdrückt im übrigen rücksichtslos jede ihr unbecommene Meinungsäußerung. Weiße Zensurkürden in den Memelländischen Zeitungen zeigen, wie kräftig der Kostift der Zensur arbeitet. Herr Simonaitis, ein ehemaliger Landessekretär, der schon seit Jahren mit Rowno in Verbindung steht und deshalb ein Mißtrauensvotum des Staatsrats erhielt, da ihm nachgewiesen wurde, daß er, obwohl Mitglied des Landesdirektoriums, von Rowno aus bezahlt wurde, führt das Szepter. Gegen den Widerstand der Bevölkerung bildete er einen Staatrat und gegen den ausgesprochenen Willen der Bevölkerung forderte seine „Regierung“ den Anschluß des Memelgebietes an Litauen als autonomen Teil der litauischen Republik, wobei für kulturelle und religiöse Angelegenheiten, Steuern und einige innere Angelegenheiten Selbstverwaltung vorbehalten wird. Ausdrücklich wird die litauische Regierung ersucht, die Durchführung dieses Programms finanziell und militärisch zu unterstützen. Im übrigen ist aber Herr Simonaitis auch bemüht, sich eine eigene „Armee“ zu schaffen. Man sucht Freiwillige, kleidet sie ein, bildet eine Schwadron „Lobeschützen“ und erklärt, daß man auch zwei Batterien schwerer Artillerie angekauft habe. Da es an Geld fehlt, um diese Truppe zu besolden, so beschlagnahmt Herr Simonaitis einfach die Zölle des Gebiets. Schon treten die großlitauischen Blätter gegen die „Germanisierung“ der Schulen auf, und schon regt Herr Simonaitis die Einführung der litauischen Währung im Memelgebiet an. Man sieht also sehr deutlich, wohin der Kurs führt.

Nachdem die Botshafterkonferenz eine Sonderkommission nach Memel geschickt hatte, die die Aufgabe hatte, die Ordnung herzustellen, was ihr aber trotz eines Aufgebots von 7 Kriegsschiffen nicht gelang, hat die Entente nunmehr endlich ein Ultimatum an Litauen geschickt. Darin wird die Räumung Memels durch das litauische Militär energisch verlangt. Ob aber Herr Simonaitis dieser Forderung entspricht, ist eine andere Frage, ebenso was in diesem Falle bei der Ohnmacht der Alliierten, für die fast jeder Tag neue Beweise bringt, geschehen wird. So beantwortete beispielsweise Herr Simonaitis die Aufforderung der Alliierten, die Freischärfer zurückzuziehen, damit, daß er in den Straßen Memels Maschinengewehre aufstellen ließ und erklärte, er werde jedem Versuch, Truppen zu landen, mit Waffengewalt entgegenzutreten. Großmütig hat der neue Gewalthaber gestattet, daß auf der Präsektur wieder die Flagge der Alliierten gehißt wurde, großmütig gestattet er auch, daß ein französischer Posten die Präsektur bewacht, nur darf dieser Posten nicht

vom Bürgersteig auf die Straße herunter, denn dort endet das neutrale Gebiet. Und ruhig nehmen bis jetzt die Alliierten jede dieser Herausforderungen hin. Gewiß wäre es eine Kleinigkeit, die Litauer mit Waffengewalt wieder aus dem Memelgebiet herauszuwerfen, nur hätte das zur Voraussetzung, daß man in dieser Frage einig wäre. Da aber die Engländer keinerlei Interesse daran haben, den Polen zu einem Hafen zu verhelfen, wollen sie in Memel nicht eingreifen und Frankreich hat im Augenblick andere Sorgen. Polen aber wird man durch irgend welche Versprechungen im Zaum halten, zumal die Polen auch bei der unsicheren Haltung Rußlands keinerlei Gelüste für ein militärisches Vorgehen zu verspüren scheinen. Nach dem Willen der Bevölkerung fragt niemand. Bis jetzt hat sich die völlige Ohnmacht der Alliierten klar gezeigt, und es ist nicht anzunehmen, daß man im Osten diese Tatsache übersehen!

Ein Ultimatum der Entente an Litauen.

W. T. B. Rowno, 3. Febr. Die litauische Telegramm-Agentur meldet: Heute mittags überreichten die Vertreter der französischen, englischen und italienischen Regierung dem Minister des Äußern ein Ultimatum, in dem sie die sofortige Zurückziehung aller bewaffneten Elemente aus Memel, die Auflösung der bewaffneten Bänder in Memel, die Abkennung der Regierung Simonaitis und die Auflösung des sogenannten Hilfskomitees fordern. Falls innerhalb sieben Tagen diesen Forderungen nicht entsprochen werde, wollen die alliierten Mächte die diplomatischen Beziehungen zu Litauen abbrechen. In dem Ultimatum wird die litauische Regierung angeklagt, die Organisation und Befähigung von Bändern in Litauen nicht nur zugelassen, sondern auch in finanzieller und militärischer Hinsicht unterstützt zu haben. Es seien reguläre litauische Offiziere und Soldaten nach Memel geschickt worden.

Ein litauischer Handreich auf Wilna?

D. London, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Wie die „Times“ aus Riga meldet, beabsichtigen die Litauer gegenwärtig nach dem Vorbild Memels einen Handreich auf Wilna. Die litauische Armee, die diese Aktion durchführen soll, sei zu diesem Zweck schon in Dinnaburg konzentriert.

Der Eisenbahnstreik im Direktionsbezirk Mainz.

W. T. B. Mainz, 2. Febr. Der Eisenbahnstreik dauert noch unverändert an; jedoch sind Verhandlungen im Gange, und wenn auch noch erhebliche Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden müssen, so besteht doch Aussicht, daß die Sachlage in den nächsten Tagen geklärt ist.

W. T. B. Mainz, 3. Febr. Von zuständiger Seite wird uns berichtet: Die seit drei Tagen im Gange befindlichen Verhandlungen über die Wiederaufnahme des deutschen Eisenbahnbetriebes im Direktionsbezirk Mainz haben bisher wegen eines Punktes zu keiner Einigung geführt. Es handelt sich um die Rückgängigmachung von Verhaftungen, die von den französischen Stellen aus Anlaß der Arbeitsniederlegung bei Eisenbahnbediensteten vorgenommen worden sind.

Keine Arbeitseinstellung auf der Strecke Hochheim-Frankfurt.

W. T. B. Mainz, 3. Febr. (Drahtbericht.) Die Gerüchte, daß auch auf der bisher durch Betriebsbetrieb aufrecht erhaltener Strecke Hochheim-Frankfurt heute die Arbeit eingestellt würde, sind, wie wir erfahren, unrichtig.

Der Bahnhof Koblenz liegt noch still.

W. T. B. Frankfurt a. M., 3. Febr. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist der Verkehr im Bezirk der Eisenbahndirektion Köln auf der linken Rheinseite von Köln aus nur bis Remagen ausgenommen worden. Der Bahnhof Koblenz liegt noch still.

Verbot des Nachtverkehrs im Kreise Oppenheim.

W. T. B. Oppenheim, 3. Febr. (Drahtbericht.) Der Oberdelegierte für die Provinz Rheinhessen hat nunmehr auch für den Kreis Oppenheim den Nachtverkehr für die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens untersagt. Als Grund werden Sabotageakte angegeben.

Ausweisung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Dr. Koblenz, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuhs, wurde gestern abend aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen und im Auto fortgeschafft. Dr. Fuhs ist Rheinländer.

Oberbürgermeister Jarres nach Duisburg zurückgekehrt.

Dr. Duisburg, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Oberbürgermeister Dr. Jarres in Duisburg, der von den Franzosen ins besetzte Gebiet gebracht worden war, ist gestern wieder im Duisburger Rathaus erschienen, um seine Amtsgeschäfte weiterzuführen, da er seine Ausweisung nicht anerkennt.

Die Kohlenblockade.

as. Berlin, 3. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die entscheidende Phase des Kampfes um die Ruhr hat mit der Kohlenblockade begonnen. Alles andere war zuerst nur ein Vorspiel, ein Versuch, der mit einem Mißerfolg für Frankreich endete. „Deutschland hat die erste Partie an der Ruhr gewonnen“, gestand selbst Philipp Müll. Im Laufe des Freitags sind nun die Maßnahmen der Franzosen und Belgier so weit gediehen, daß die Abschneidung des Ruhrgebietes vollständig geworden ist. Auch alle Nebenlinien und Zedengeleise, auf denen es bislang noch möglich war, einige hundert Wagen nach dem unbefestigten Deutschland zu bringen, sind jetzt abgesperrt. Die Franzosen haben alle Läden entdeckt und haben einen der Züge, der in voller Fahrt durchschlüpfen wollte, angehalten. Ebenso sind die Straßen gesperrt. Alle Wagen, sowohl Fuhrwerke wie Lastautos, die Kohlen geladen haben, werden festgehalten. Es wurde den Führern ausdrücklich gesagt, daß die Fahrzeuge das nächste Mal beschlagnahmt würden. Mit dieser völligen Absperrung ist jetzt die Maßnahme durchgeführt, daß

Deutschland für die nächste Zeit ohne Ruhrkohle

bleiben muß. Die Franzosen versuchen im übrigen, sich auf der Ruhrthalbahn häuslich einzurichten. Sie ziehen hier Telefonleitungen und die französischen Eisenbahntruppen sind bemüht, die Weichen wieder in Ordnung zu bringen. Es liegt den Franzosen daran, diese Strecke möglichst bald in vollen Betrieb zu bringen, damit sie nicht nur Lebensmittel und Truppentransporte einführen, sondern auch Koks und Kohlen ausführen können. Im gesamten Ruhrgebiet stehen augenblicklich etwa 20 000 geladene Kohlenwagen, d. h. 200 Kilometer Rangiergleise werden von ihnen gesperrt. Der Bahnverkehr kommt dadurch immer mehr ins Stocken, zumal sich auch der Mangel an Maschinen fühlbar macht, da von den Maschinen noch im letzten Augenblick ein großer Teil ins unbefestigte Gebiet gebracht wurde. Man wird zunächst versuchen, die Kohlenwagen bei anderen Betrieben innerhalb des Ruhrgebietes auszuladen sowie die Lagerplätze der Häfen zu beschicken. Aber das wird nicht lange möglich sein. Auch die Halben sind nicht mehr aufnahmefähig. Es wird also notwendig werden, daß in der nächsten Zeit

Einschränkungen in der Förderung

eintreten. Die Förderung wird täglich mehr und mehr zusammenschrumpfen; es ist aber geplant, die Arbeiten unter Tage auf Ausbauten und auch Instandsetzungs- und Vorarbeiten für die künftige Förderung auszu dehnen.

Ob nun diese neue Blockade mehr Erfolg haben wird, als die bisherigen Maßnahmen, scheint man sogar in Paris zu bezweifeln. Die immer hartnäckiger auftauchenden Meldungen über angebliche

Vermittlungsaktionen

lassen nicht auf allzugroße Siegeszuversicht schließen. Auch die französische Presse setzt Zweifel in das Gelingen des neuen Planes. „Es ist nicht zu hoffen“, so schreibt Müll, „daß Deutschland bald verständlich wird. Denn der Kohlenmangel, auf den alles vorbereitet ist, wird keinen großen Eindruck machen.“ Der Erfolg der Aktion wird sich nach diesem Bericht erst dann einstellen, wenn es gelingt, einen größeren Kohlentransport nach Frankreich durchzuführen. Das aber wird, wie schon gemeldet wurde, von französischen Fachleuten bezweifelt. Die französische Presse meint, Deutschland scheint entschlossen, mindestens zwei Monate auszuhalten, und die schweren Leiden, die dem Volke drohen, willig zu ertragen. Frankreich müsse sich darum auch auf einen längeren Widerstand einstellen.

Seine Bestrebungen müßten dahin gehen, in möglichst kurzer Zeit einen möglichst starken Druck auszuüben. In welcher Richtung dieser Druck ausgeübt werden soll, erklärt dann der weitere Satz, daß es möglich wäre, das Ruhrgebiet noch gründlicher abzusperren.

Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, daß die Kohlenblockade und auch die angekündigten Maßnahmen an der Haltung der Reichsregierung nichts zu ändern vermögen. Gänzlich unbegründet sind auch die Nachrichten ausländischer Pressevertreter von einer Verhandlungsbereitschaft der Reichsregierung. Der Standpunkt der Reichsregierung in dieser Frage ist so oft und eindringlich festgestellt, daß auch die französischen Journalisten nun eigentlich im Bilde sein müßten. Im übrigen bildete die Lage im Ruhrgebiet gestern den Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler und den Parteiführern. Der Kanzler erklärte hier

bei die Lage im Ruhrgebiet ausführlich und aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die französischen Sperrmaßnahmen unter keinen Umständen von irgend einem Einfluß auf

die Ernährungslage im Ruhrgebiet

sein würden. Die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Lebensmitteln sei in ausreichender Weise gesichert und auch durch Vereinschaffen größerer Rohstoffmengen vorbereitet. Weiter versicherte der Reichskanzler, in der Haltung der Reichsregierung sei nicht nur keine Änderung eingetreten, sondern verschiedene Anzeichen wiesen im Gegenteil eher darauf hin, daß der Widerstand der Reichsregierung und des deutschen Volkes sich eher noch verstärkt habe. Die Gerüchte über angebliche Meinungsverschiedenheiten im Kabinett wurden als vollkommen nebenächlich überhaupt nicht erwähnt!

Die Sperre um das Ruhrgebiet völlig durchgeführt.

W. T. B. Essen, 3. Febr. Die Sperre um das Ruhrgebiet scheint jetzt völlig durchgeführt zu sein. Auch das Loch im Norden, durch das vorerstern noch einige Züge gebracht werden konnten, ist jetzt geschlossen. Die Rheinisch-Westfälische Eisenbahn ist völlig still.

W. T. B. Essen, 3. Febr. Die Verkehrsfrage hat sich gegenwärtig verschärft. Die Verbindung über Berzdorf ist seit vorgestern abend unterbrochen, weil die Beamten sich verweigerten, den französischen Befehlen zu gehorchen. Die Franzosen halten den Bahnhof besetzt. Das gleiche gilt auch für Hesteln. Der Personen- und Güterverkehr nach Osten geht in Ordnung vor sich. Kohlen-, Holz- und Leersüge werden von den Franzosen zurückgehalten. In Brakel wurden auch leere Kaitwagen angehalten, da sie nach Ansicht des dortigen Kommandanten für Kohlentransporte Verwendung finden könnten. Die militärische Nordfront über Ostfriesland-Buer-Reddinghausen-Klönne ist für deutschen Verkehr nach wie vor gesperrt. Offenbar sind die Franzosen bemüht, die Strecke für den zweiseitigen Verkehr nutzlos zu machen.

W. T. B. Neffinshausen, 3. Febr. Da die französischen Gruben keine Möglichkeit haben, die geforderten Kohlen und Koks abzufahren, kürzten sie seit mehreren Tagen die Förderung auf die Halben.

Vorläufig keine Kohlennot.

Br. Hamburg, 3. Febr. (Eia. Drahtbericht.) Nach dem beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenrat vorliegenden Meldungen kann noch nicht gesagt werden, daß die Kohlenausfuhr aus dem Ruhrgebiet schon vollkommen unterbrochen ist. Selbst wenn die Sperre lückenlos durchgeführt werden sollte, so könnte von einer unmittelbar bevorstehenden Kohlennot im unbesetzten Gebiet keine Rede sein. Der Bedarf an Hausbrandkohlen ist infolge der milden Witterung gering. Die Industrie ist auch nach dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet reichlich mit Kohlen eingedeckt. Die Industrie Nordwestdeutschlands hat größere Kohlenmengen aus England bezogen, ebenso die Reichsbahn. Eine Umstellung der Kohlenverteilung durch den Reichskohlenrat ist für diejenigen Gebiete, die weniger stark beliefert worden sind, bereits in die Wege geleitet. Die französischen Kontrollstellen haben nicht nur die Kohlenlieferungen für das unbesetzte Gebiet, sondern auch für Holland, Italien und die Schweiz festgehalten.

Einstellung der englischen Kohlenausfuhr nach Deutschland?

W. T. B. Paris, 2. Febr. Eine Nachrichtenagentur meldet aus London: In britischen Handelskreisen laufen Gerüchte um, daß die englischen Industriellen angesichts des launenhaften Einganges von Kohlenbestellungen aus mehreren europäischen Ländern auf die Behörden Einfluss genommen hätten, um die Lieferung der von den Deutschen angeforderten ungeheuren Mengen zu verhindern. Ansehend hätten diese Schritte Erfolge gehabt, und es würde binnen kurzem eine Möglichkeit gefunden werden, jede Kohlenausfuhr nach Deutschland einzustellen.

Bohwinkel besetzt.

W. T. B. Bohwinkel, 3. Febr. Die Stadt Bohwinkel an der Straße Ehen-Eberfeld ist seitern nachmittags durch französische Kavallerie und Infanterie besetzt worden.

Wiederaufnahme des Postbetriebs in Essen.

W. T. B. Essen, 2. Febr. Das Hauptpost- und das Telegraphenamt haben heute morgen den Betrieb wieder aufgenommen.

Kurhaus.

Das 9. Zyklistkonzert brachte die Aufführung zweier bekannter Meisterwerke von Brahms und Bruckner. Die „Dur-Sinfonie“ von Johannes Brahms — einst in Wiesbaden gelegentlich eines waldumrauschten Sommer- und Herbstausens als Gastarbeit und vollendet — gilt als eine Art Ideal oder Pastorale. Doch sie enthält zweifellos ebenso viel epische und heroische Elemente. Viel doch auch in jener Zeit (1883) die deutsche Siegesfeier: die Enttüllung der „Germania“ auf dem nahen Niederwald. Sollte da nicht etwas mitgesprochen haben? Man denke nur des ersten Hauptthemas der Sinfonie: eine lapidare Ausdrucksweise: ruht darin, eine ungeheure Wucht der rhythmischen Energie, eine grandiose Kühnheit der Harmonik. Clara Schumann, Brahms' vertraute Freundin, sang nur einer üblichen Auffassung folgend, wollte darin „den Klang des erwachten Tages, das Aufstehen der Sommerstrahlen“ erkennen. Aber wenn man die Sinfonie unter einem das Orchester so straff zusammenfassenden Dirigenten wie Karl Schuricht aufklängen hört, möchte man doch meinen, daß mehr als die warme Wiesbadener Herbstsonne: eine Sonne der Freiheit und des stolzen Ruhms aus diesem Thema aufsteigt! Kein musikalisch erlöschtes es zugleich die Brahmsische Eigenart plastischer Gedankenstellung wie mit einem „Anderthalb“. Friedvollere Stimmung waltet darnach im „Andante“ und das „Allegretto“ bleibt in ein zart elegisches Dämmerlicht gehüllt. Das Finale von festem dynamischem Anstrich — ein Widerstreit leidenschaftsvoller Empfindungen; bis denn aus Kampf und Wagnis die Sonne des Friedens lacht und siegreich hervorbringt: der letzte Schluß erfüllt die Seele wieder mit jenem stolzen Glücksgefühl, das den ersten Satz beherrschte. Kurz, die Interpretation des Dirigenten Herrn Schuricht erschien diesmal so kraftvoll, so feurig und energiegelost, die Haltung des Orchesters so jubelnd — musizierend, daß der heroische Charakter der Sinfonie überwiegend zutage trat.

Die „B. Sinfonie“ von Anton Bruckner blieb, wie bekannt, ein Torso. Der Meister starb vor Vollendung des „Finale“. Auch der Torso eines Meisterwerks bleibt noch bewundernswert. Im ersten Satz der Sinfonie — wela ein erhabenes Pathos! Eine unerlöschlich sprudelnde Phantasie, durch die vielleicht die formelle Verarbeitung des überreichen Stoffes in einzelnen an technischer Vollendetheit einbüßen mag, ist hier am Werk. Abgerundeter und übersichtlicher gibt sich das festlich ouchausende „Scherzo“ mit dem geheimnisreich vorüberfließenden und kimmernden Trio. Doch die Krone des Ganzen — das „Adagio“ in keiner reili-

Reichskanzler Cuno über die Lage.

Br. Berlin, 3. Febr. (Eia. Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Cuno hat am Mittwoch mit verlebendern Vertretern des Parlaments über die Lage im Ruhrgebiet ausführlich gesprochen. Außenpolitisch meinte Dr. Cuno, es sei unwahrscheinlich, daß England oder Amerika im jetzigen Stadium irgend etwas Entscheidendes tun werde. Die Regierung wird ihre Politik auf das jeweilige Vorgehen der Franzosen einstellen und alles tun, um die Löhne und die Ernährung sicherzustellen. Der Reichskanzler erklärte ferner mit aller Bestimmtheit, daß von Unstimmigkeiten im Kabinett keine Rede sein könne. Alle Abgeordneten erklärten sich mit der Politik der Regierung durchaus einverstanden.

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker über den Abwehrkampf.

W. T. B. Frankfurt a. M., 3. Febr. Die „Frankfurter Nachrichten“ hatten eine Unterredung mit dem Reichswirtschaftsminister Dr. Becker über die Lage. Danach äußerte sich der Reichswirtschaftsminister dahin, daß die französische Ruhraktion bisher ein völliger Mißerfolg gewesen ist. Militärischer Zwang werde bei der einmütigen und entschlossenen Haltung aller Völkern nicht zu einem Erfolg führen. Außerordentlich wichtig ist nicht nur die Kohlenförderung im Ruhrgebiet, sondern auch der Abtransport der Kohle. Bei der Kompliziertheit des deutschen Eisenbahnnetzes im Ruhrgebiet ist es völlig ausgeschlossen, daß französische Eisenbahner instand setzen können. Der Verkehr auf den Eisenbahnen ist ein wesentlicher Verkehr aufrechtzuerhalten. Die Abwehr des Ruhrkohlenverkehrs nach dem unbesetzten Deutschland werde für Deutschland allerdings einige Schwierigkeiten im Gefolge haben. Da jedoch die ausserordentliche Kohlenversorgung Deutschlands durchaus aufrechtzuerhalten ist, seien auch diese nicht unüberwindlich. Wie stark im übrigen die Auswirkungen der Ruhraktion auf die französische Industrie selbst seien, gehe u. a. daraus hervor, daß die schwebende Belieferung mit deutschem Koks schon seit ein französisches Ausfuhrverbot für Eisen nach sich gezogen habe. Deutschland werde den ihm aufzunehmenden Abwehrkampf bis zum erfolgreichen Ende durchzuführen in der Lage sein, wenn, wie bisher, das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten zusammenstehe.

Dr. Simons über die deutsch-französische Krise.

Br. Berlin, 3. Febr. (Eia. Drahtbericht.) Der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons beschäftigte sich in einer Rede in Leipzig mit der deutsch-französischen Krise. Das Interesse Englands im Ruhrgebiet sei rein negativ, da seine Schwerindustrie die Verwirklichung der Ruhrindustrialisierung nicht wünsche. Nullistischer Ruhrpolitik sei wegen ihrer Halbtat zur Erfolglosigkeit verurteilt. Die Vereinigten Staaten wünschten keine Verwicklung in die europäischen Konflikte. Rußland hoffe, daß die Forderung der deutschen Arbeiterpartei den Sieg des Bolschewismus herbeiführen würde, dann läge in Deutschland der Bürgerkrieg und Deutschland würde Europas Kriegsschauplatz. Deutschland und Frankreich seien aufeinander angewiesen. Der Reichsgerichtspräsident trat warm für die Idee eines wahren Völkerbundes ein und betonte sich als Jurist in dem Satz: Recht geht vor Gewalt.

Die Lebensmittelversorgung der besetzten Gebiete.

Br. Berlin, 3. Febr. (Eia. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „D. Allg. Ztg.“ wurde bei Besprechungen mit den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden im Reichsarbeitsministerium betont, daß die Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Lebensmittelversorgung der besetzten Gebiete lenke. In den letzten Tagen habe man dorthin so umfangreiche Transporte ausführen können, daß diese Gebiete für einige Zeit mit Lebensmitteln versorgt seien. Durch die großen Operationen des Handels und durch Bereitstellung von Krediten habe die Regierung bereits dafür gesorgt, daß eine härtere Einfuhr von ausländischem Fett und Speck stattfinden könne. Die Besprechungen mit den Gewerkschaftsführern sollen in der kommenden Woche weitergeführt werden.

Die Versorgung und Unterbringung der ausgewiesenen Beamten.

Br. Berlin, 3. Febr. (Eia. Drahtbericht.) Wie die „D. Allg. Ztg.“ meldet, hat der Reichsfinanzminister Richtlinien herausgegeben, die die Versorgung und Unterbringung der aus dem besetzten Gebiet vertriebenen Beamten endgültig regeln. Es werden besondere Fürsorgestellen eingerichtet, denen die schnellste Erledigung der Entschädigungs- und Unterstützungsfrage obliegt. Im Reichsfinanzministerium hat ferner eine Besprechung über die Bevorzugung der Beamten in einzelnen Bezirken des besetzten Gebietes stattgefunden.

Eine Kundgebung der schwedischen Bischöfe.

W. T. B. Stockholm, 2. Febr. Die schwedischen Bischöfe haben dem Präsidenten Darbyng, dem Erzbischof von Canterbury, Volcarré und dem Erzbischof von Paris eine Kundgebung zwischen lassen, in der sie sich an die Mitglieder aller Länder und an die verantwortlichen Staatsmänner, besonders den Präsidenten der Vereinigten Staaten wenden. In dieser Kundgebung heißt es:

Niemand kann die Bielen zählen, die überall in der Welt von dem, was jetzt geschieht im Inneren empört sind. Wir hoffen nach dem Kriege auf den Segen des Friedens; aber das Zusammenleben der Völker Europas hat sich verschlimmert. Hunger, Gift und Bitterkeit in den gekrümmten Seelen, hitzige Anleitungen verheeren ununterbrochen edle Teile der mitteleuropäischen Menschheit. Jetzt schneidet Waffenmacht unter dem Deckmantel des Friedens große Stücke aus dem Lande eines entschlossenen Nachbarn und verschlimmert dadurch himmelstreichende Not. Der Mord, der dadurch gefügt wird, wird neue entsetzlichere Kriege setzigen können. Was der Mensch ist, wird er ernten; das hat der Weltkrieg, das Unheil Europas, zur Genüge bezeugt. Jetzt macht man offenbar die Nachzügler und furchtsamen Selbstmörder zum höchsten Geis, hat Christi Gebot zu gehorchen. Wir richten niemanden; denn unser Wissen ist Schuldwerk; aber wir verurteilen die Methoden der Gewalt. Gemissen und Hens werden von der Frage erregt, was nun geschehen soll. Wir, die Diener der Kirche Schwedens, ermahnen unsere Mitbrüder in Frankreich und allen Ländern, mit uns Gott um Klarheit und Kraft zu erbitteln. Die Frage des Friedens und der notwendigen Entschädigungen muß aus dem gegenwärtigen Kampf von Bergeltung und Kriegstreibung auf den Weg gegenseitigen Vertrauens und guten Willens gehen werden. Die Menschen sollen beraten, wie sie sich Begegnung erlösen.

Eine Aktion der norwegischen Arbeiterschaft.

W. T. B. Christiania, 3. Febr. Das Sekretariat der norwegischen Gewerkschaften, der Zentralverband der norwegischen Arbeiterschaft (Kommunisten) und der Zentralverband der sozialdemokratischen Arbeiterschaft haben eine Aktion beschlossen, bei den schwedischen und dänischen Arbeitern und Gewerkschaften Schritte zu unternehmen, um eine internationale Aktion gegen die Okkupation des Ruhrgebietes einzuleiten. Besetzt und Blockade jeder Ausfuhr aus Frankreich und Einfuhr nach Frankreich sind vorgeschlagen worden. Bis jetzt scheinen sich die schwedischen und dänischen Parteien und Organisationen diesem Schritt jedoch nicht anschließen zu haben.

Von einem französischen Posten erschossen.

W. T. B. Essen, 2. Febr. In Brechten wurde gestern abend der Bergmann und Schuttdiener Haumann von einem französischen Posten erschossen. Hierzu erklärt die Befehlshaberbehörde, daß Haumann nach Art der Betrunkenen sich an den französischen Posten herangemacht habe, der nach zweimaligem vergeblichen Anruf von der Schußwaffe Gebrauch gemacht habe. Die Aussagen der deutschen Zeugen dagegen besagen, daß Haumann, der wenige Minuten vor der Erschießung von seiner Wohnung fortgegangen war, durchaus nüchtern gewesen sei. Auch die in der Nähe des Tatorts befindlichen Personen hätten von einem Anruf nichts gehört. Der Amtmann und der Landrat haben bei dem Kommandeur Protest gegen die Tat eingelegt und um sofortige Ablösung der Truppen ersucht. Amtmann Tillmann, der gegen die Erschießung protestiert hatte, wurde von den Franzosen verhaftet.

Ein Zwischenfall in Essen.

W. T. B. Essen, 3. Febr. Gestern nachmittag fuhren zwei belgische Soldaten auf der Straße Oberhausen-Essen-Borbeck; sie zeigten dem Schaffner Bouds, auf die sie warten wollten. Der Schaffner verlangte, daß sie Strahnenbahnkarten lösen sollten. Als die Soldaten sich weigerten, dem Folge zu leisten, sollten sie abgesetzt werden. Darauf griffen sie zur Schußwaffe, verletzten den Führer schwer und töteten einen unbeteiligten Fahrgast, den Schuhmacher Stochorst aus Essen. Die beiden Soldaten wurden von der deutschen Schutzpolizei festgenommen.

gigen Weibe und Ardacht; eine Aussprache mit den Mächten der Ewigkeit vom inbrünstigen Gebetsringen bis zum Schrei aus tiefster Not! Bei alledem eine hochpriesterliche Feierlichkeit, angeht, deren man das nativ-gläubige Bekenntnis des Tonmeisters begreift, der dieses Werk „dem lieben Gott“ widmet. Wie Herr Schuricht diese Sinfonie im Allegro so wirksam zu heigern weiß, das Scherzo in wild-phantastischem Ausbruch dahinstürmen läßt, und das Adagio so großartig und eindringlich gestaltet, — das bezieht, wie tief er in Bruckners Gedanken- und Empfindungswelt sich eingelebt hat. Und das Orchester mit ihm: es errang und erzwang mit der himmelstreichenden Ausführung einen glänzenden Erfolg, der gewiß noch allgemeiner und intensiver sich äußern dürfte, wären nicht so manche Hörer vor der Zeit abgeplant gewesen. Ein Programm mit Bruckner und darnach Brahms dürfte einem Programm mit Brahms und darnach Bruckner vorzuziehen sein. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Eine Notgemeinschaft deutscher Ärzte. Am die Not der hilfsbedürftigen Ärzte und ärztlichen Hinterbliebenen zu lindern, ist jetzt eine Notgemeinschaft deutscher Ärzte begründet worden. Auf den Appell von Geh. Rat Schwalbe haben sich eine Anzahl bedeutender Ärzte an die Spitze für die Gründung eines Ausbittelsfonds der Notgemeinschaft gestellt, und Schwalbe konnte auf Grund persönlicher Werbung mehr als 11 1/2 Millionen Mark in 4 Wochen für diesen Zweck zusammenbringen. Der Ausbittelsfonds, der auf die Unterstützung deutscher Ärzte in den hochkulturellen Ländern, wie der Schweiz und Amerika, rechnen darf, soll dazu dienen, den bestehenden Unterstützungseinrichtungen im Bedarfsfall ausbittelsweise Mittel zu gewähren. Gaben an einzelne wird der Fonds nicht verteilen; das bleibt den örtlichen Einrichtungen vorbehalten. Die Verwaltung übernimmt ein Kuratorium aus namhaften Vertretern des Arztesandes.

* Der hiesige Struwwelpeter. Unser alter deutscher Struwwelpeter ist bekanntlich ein Weibchen geworden, dessen von allen aus seligen Kindertagen geliebte Werke ebenso in englischer und französischer, wie in spanischer oder dänischer Sprache erklungen. Aber vom Standpunkt der modernen Pädagogik und Hygiene ist an diesen berben und manchmal grausigen Geschichten, die gerade wegen ihrer Gewalttätigkeit so stark auf unser Kinderherz wirkten, mancherlei auszusprechen, und so hat man denn in Amerika, wo man besonders reformtugendhaft ist, an seine Stelle ein den neuesten Anforderungen der Hygiene genügendes Buch zu setzen gesucht, das „Kinder-Gesundheits-Alphabet“ der Mrs. Becker-

len, das in den Vereinigten Staaten bereits in 2 1/2 Millionen Exemplaren verbreitet ist. Der Präsident der amerikanischen „Kinder-Gesundheits-Vereinigung“ erzählt von diesem hiesigen Struwwelpeter in der „Weißgoldzeit“, der Monatszeitschrift der Liga der Roten-Kreuz-Gesellschaften. Er ist der Ansicht, daß man gar nicht früh genug damit beginnen kann, das Kind auf ein gesundheitsliches und vernünftiges Leben aufzumerken zu machen. Man kann von einem solchen kleinen Weltbürger nicht verlangen, daß er sich mit Begierde die Zähne putzt, wenn bei offenem Fenster schläft und Milch trinkt, während sich die Eltern am Kaffee gütlich tun. Man muß die Kinder zu diesen lässlichen Gewohnheiten anempfehlen, sie dafür interessieren. Der Organisationswut des Amerikaners entspricht es, daß man deshalb die Kinder von klein auf zu „Gesundheits-Vereinigungen“ zusammenschließt, in denen sie eine besondere Klebung oder wenigstens ein hübsches Abzeichen tragen, was ihnen gefällt, und in dem man ihnen die guten Lehren schon mit den ersten Kindereimen und Liedern einprägt. Das Gesundheits-Alphabet der Mrs. Becker len soll nun diesen positiven Anforderungen vorzüglich entsprechen und wird deshalb zur allgemeinen Verbreitung eindringlich empfohlen. Als ein besonders gutes Beispiel für diese unauffällige und eindringliche Art der Belehrung, führt Dr. Holt einen Vers als Probe an, den wir in Übersetzung mitteilen: „Es war ein Junge in unserer Stadt, dessen Mutter war nicht fein; Sie gab ihm Kaffee und auch Tee; Deshalb blieb er so klein, Doch als beim Fußball er verlor, Da wendet er sein Los, Er trank von da ab nur noch Milch/Und wurde stark und groß.“

* Über die Weiber. Sind die Frauen tief? Daß man einem Weiber nicht auf den Grund blicken kann, beweist nach nicht, daß es tief ist — Nur häßliche Frauen sind erziehungsfähig; und bei denen hat es keinen Zweck. — Die Frauen sind keine Menschen. Das macht sie so anziehend. — Aus einem Ballgewäch; Gnädigste sind, wie alle Frauen, anders als die anderen Frauen. — Behandle jede Dame häßlich und zuvorkommend, auch wenn sie nicht mehr jung und schön ist; sie könnte vielleicht doch eine Journalistin sein. (Geon Friedell in der Monatschrift „Das blaue Bild“, Berlin SW. 68.)

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die erste Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ nach erfolgter Drucklegung findet am 24. März 1923 an der Staatsoper in München statt. Das Werk wurde weiterhin bisher von Wien (Volkstheater) und Gotha (Vandenbergtheater) angenommen und auch für die Aufführungen des Musikhistorischen Kongresses in Leipzig (Oktober 1923) in Aussicht genommen.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Nach Erledigung kleinerer Vorlagen trat der Reichstag am Freitag in die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die Feststellung des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1923 ein.

Der bayerische Gesandte v. Greger gab die Erklärung ab, die bayerische Regierung habe den Ausnahmezustand nur als eine vorübergehende Maßnahme betrachtet, die sofort wieder aufgehoben werden solle.

Mit Rücksicht auf diese Erklärung des bayerischen Gesandten verschieben die Sozialdemokraten auf eine Debatte über ihren Antrag und haben die Abstimmung darüber ausgesetzt.

Als erster Redner zum Etat kam dann der Abg. Schmidt-Perlin (Spa.) zu Wort. Er übte scharfe Kritik an den Auswüchsen der Spekulationswut und richtete an die Regierung die Frage, ob sie irgendwelche Eingriffe gegenüber der Börse an der Börse beabsichtige.

Der deutsch-polnische Abg. v. Graefe beauftragte die im Ruhrgebiet geschaffene Einheitsfront und machte sich im übrigen bekümmert über die Entscheidung des Staatsgerichtshofes über die aufgehobenen Verbände und unterlegenen nationalen Vereinigungen.

Demgegenüber betonte der Kommunist Barth, die mit Revolution und Totschlägen ausgerüsteten Nationalsozialisten in Gera seien mit vollem Recht aufgelöst worden.

Nachdem auf die von den Rednern vorgetragene Beschwärden leitens der Reichsregierung Reichsminister des Innern Oeler in kurzen Ausführungen geantwortet hatte, in denen er auf die ersten inner- und außenpolitischen Gründe für das Verfallensverbot in Königsberg hinwies und ein Rotacety gegen die Rikstände im Borsenhandel ankündigte, wurde der Etat des Reichspräsidenten, des Reichsanwalters und des Reichsministeriums unangeführt angenommen.

Die Beratung des Justizetats wurde auf Vorschlag des Präsidenten Lobe gegen den Widerspruch des Abg. Debehour (M. S.) von der Tagesordnung abgelehnt.

In einer neuen Sitzung beschäftigte sich der Reichstag dann noch mit zwei vom Reichstag eingegangenen Vorlagen, betr. die Erhöhung der Beiträge in der Unfallversicherung und der Novelle zum Gesetz über die Privatnotenbanken. Erstere wurde ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die Novelle zum Privatnotenbankgesetz, die die Befugnisse dieser Banken zur Ausgabe sowohl kleinerer als auch größerer Noten erweitert und bestimmt, daß im Falle der Aufgabe des Notenprivilegs die Metallreserven, insbesondere die Goldbestände, nicht zur freien Verfügung der Aktionäre stehen, sondern zu öffentlichen Zwecken verwendet werden sollen, fand nach kurzer Debatte in allen drei Lesungen Annahme.

Gegen 6.30 Uhr vertagte sich das Haus nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte über die Festsetzung der nächsten Plenarsitzung auf Montag, den 12. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Das Notgesetz angenommen.

W. T. B. Berlin, 2. Febr. Der Reichstag hat den von der Regierung eingebrachten Entwurf zum Notgesetz einstimmig unter geringen Abänderungen, die zum Teil eine Verschärfung der vorgeschlagenen Bestimmungen bedeuten, angenommen.

Ein bayerisch-schweizer Grenzzwischenfall.

Br. München, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Aus Gaißau liegen dem Reichstag bestimmte Nachrichten vor, nach denen sächsisches Militär bei Böhmsgrün über die bayerische Grenze auf bayerischem Boden eingetroffen sei. Es handele sich um etwa 70 sächsische Schneeschuhkämpfer.

An amtlicher bayerischer Stelle war eine Bestätigung der Nachricht bisher nicht zu erlangen. Wie die „Bayerische Staatszeitung“ mitteilt, ist nicht beabsichtigt oder beabsichtigt die Grenzverletzung vorgenommen. Das geht auch aus den Äußerungen des Führers der Abteilung hervor, die er auf Vorhalt machte. In dem wird die Reichsregierung bei der tschechoslowakischen Regierung wegen des Vorfalls Vorstellungen erheben.

(Bl. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von He-Dota Tanner.

Und nun war alles vorüber. Jeder würde seinen Weg gehen, sie den ihren einsam — er den seinen mit Irma, mit der Frau, zu der ihn die Leidenschaft gezogen und die Freude, sie aus den Kreisen, denen sie angehörte, in seine Welt der Schönheit, des feinen Lebensgenusses zu führen.

„Es ist manchmal gut und nützlich, wenn wir im äußeren Gang des Alltags bleiben, weil wir verhärtet haben, uns an die Sonne der wahren festlichen Sonntage zu halten“, sagte er und konnte es nicht hindern, daß ein innigerer Klang in seine Worte kam, als er beabsichtigt hatte, hineinzulegen.

Sie wurde einer Antwort überhoben, denn sie waren eben über den Wilhelmplatz gefahren, der schon im Dämmer des Abends lag und sie konnten den Damm zur stillen Böhlsstraße nicht überschreiten, weil Wagen und Autos in unabsehbarer Folge sich nach beiden Seiten bewegten. Und als sie dann durch die Böhlsstraße gingen, hatte Ilse das Thema gewechselt und sprach davon, daß sie früher doch mitten im Gewühl der Stadt am Leipziger Platz gewohnt hätten und wie ein Wohnhaus nach dem anderen umgebaut und sie in Geschäftshäuser oder Gasthäuser verwandelt worden seien.

Er dankte ihr das im stillen; es war wieder ein Beweis ihres reinen, liebevollen Frauenherzens, das er durch eigene Schuld verhärtet hatte.

Wie sie ihn drückte, diese eigene Schuld. Sie ging

Einigungsbemühungen in Laujanne.

W. T. B. Laujanne, 2. Febr. Die türkische Delegation hat eine Liste aufgestellt, die alle noch kritischen Punkte umfaßt. Heute morgen traten die alliierten Delegationsführer zu einer Beratung über diese Liste zusammen. Wie in französischen Kreisen berichtet wird, einigte man sich über eine Reihe von Abänderungen des ursprünglichen Vertragsprojektes. Unter den Fragen, die nach Gegenstand der Einigungsbemühungen sind, sind vor allem die Rechtsgarantien für die Ausländer an Stelle der bisherigen Kapitulationen zu erwähnen, über die die alliierten juristischen Sachverständigen neue Vorschläge ausarbeiten, die am Samstag den Türken überreicht werden sollen. Es heißt, daß Lord Curzon auf jeden Fall am Sonntagabend abreisen will.

Ein Protest Poincarés bei England.

W. T. B. Paris, 3. Febr. Nach einer „Matin“-Nachricht aus London hat gestern Poincaré im Foreign Office dagegen protestiert, daß über den Inhalt seiner am Mittwoch an den englischen Botschafter Lord Crews gerichteten Note einige Stellen veröffentlicht worden sind. Der französische Gesandtschaftsrat habe gestern im Foreign Office erklärt, die französische Regierung lehne jede Verantwortung hinsichtlich der Folgen ab, die die begangene Indiskretion nach sich ziehen könne. Es handelt sich bekanntlich um die Note, deren Abfassung das „Journal des Débats“ mitgeteilt hat und in der Poincaré juristisch zu begründen sucht, Frankreich habe trotz des Abkommens der Alliierten vom Monat September 1914 das Recht, einen Sonderfrieden mit der Türkei abzuschließen.

Die Reparationskommission verlangt Solzlieferungen.

W. T. B. Paris, 2. Febr. Wie das „Journal des Débats“ mitteilt, hat die Reparationskommission heute vormittag Deutschland gewisse Forderungen für die Alliierten notifiziert, und zwar, wie das Blatt bemerkt, trotz der von Deutschland eingenommenen Haltung, damit die Rechte der interessierten Alliierten gewahrt blieben. — Es handelt sich übrigens um deutsche Solzlieferungen.

Neue Pfänder?

W. T. B. Paris, 3. Febr. Der „Matin“ schreibt: Die französische Delegation bei der Reparationskommission studiert in diesen Augenblicken im Einvernehmen mit dem Quai d'Orsay die Bedingungen, unter welchen Pfänder in Deutschland ergriffen werden sollen als Sanktionen für die neue Verletzung vom 31. Januar. Sobald die französische und die belgische Regierung zu einer tatsächlichen Ausbeutung der Privatunternehmen im Ruhrgebiet schreiten würden, würden sie das in voller Rücksicht auf die Situationen des Friedensvertrages unternehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Warum sind die Nachmittage im Februar länger und im November kürzer?

Seit der Winter Sonnenwende (22. Dezember) eilt die Erde aus wintertlicher Dunkelheit dem Licht entgegen. In diesem Monat verlängert sich die Tagesdauer bereits um etwa 1 1/2 Stunden. Dieses Anwachsen der Tagesdauer macht sich zuerst vornehmlich an den Nachmittagen bemerkbar, während die früh aufstehende Menschheit ihr Tagewerk noch im Zwielicht beginnen muß. Die Tatsache, daß wir jetzt die vermehrte Hellheit an den Vormittagen so gut wie nicht, an den Nachmittagen dagegen in stärkstem Maß fühlen, wird selbst von Leuten bemerkt, die sonst wenig Interesse an den Naturerscheinungen haben. Ihr liegt eine Einrichtungsursache, die interessant genug ist, um kurz betrachtet zu werden.

Die Ungleichmäßigkeit der Tages- und Nachtstunden hängt mit der seit 30 Jahren bei uns heimisch gewordenen mitteleuropäischen Zeit zusammen. Mit der Sternzeit der Alliierten ist im bürgerlichen Leben nicht viel anzufangen. (Unter einem „Sternzeit“ versteht man die Zeitspanne, die zwischen zwei Meridiandurchgängen eines Fixsterns verfließt.) Die Sonnenzeit ist länger als diese Sternzeit (welche nur 23 Stunden 56 Minuten 4 Sekunden beträgt), weil in ihr nicht nur der Wert der Erdumdrehung, sondern auch des Erdumlaufs positiv zum Ausdruck kommt. Die Erde bewegt sich nämlich in der Zeit, die zwischen zwei Sonnenkulminationen liegt, um ein Stück von West nach Ost in ihrer Bahn weiter. Wenn wir dem Augenblick folgen, daß also die Sonne auf ihrem Lauf durch die Ekliptik (der in Wirklichkeit nur eine Widerspiegelung des Erdumlaufs ist) von einer Kulmination zur anderen einen kleinen Vorstoß gewonnen, der wieder einzuholen ist. Die aus zwei Sonnenkulminationen abgeleitete wahre Sonnenzeit ist nun für die Paris ebenso ungeeignet wie die Sternzeit, denn die Sonnenzeit geben keinen konstanten Wert, weil infolge der rascheren Erdbewegung im Winter und der langsameren im Sommer die zwischen zwei Sonnenkulminationen verfließende Zeit von ungleicher Länge ist.

Man ist deshalb dazu übergegangen, aus den wahren Sonnenzeiten des Jahres das Mittel zu suchen und eine mittlere (auch sog. „bürgerliche“) Sonnenzeit zu schaffen, die man an eine gedanklich konstruierte „mittlere Sonne“ anschließt, deren gleichmäßiger Umlauf durch die Ekliptik die Ungleichheiten der wahren Sonne vermeidet. Diese (gedachte) „mittlere Sonne“ muß natürlich der wahren Sonne bald vorausgehen, bald nachfolgen, weil sie im Gegensatz zu dieser mit fest gleich bleibender Geschwindigkeit konstant in 4 Zeitminuten 1 Bogensekunde zurücklegt. Mittlere und wahre Sonnenzeit stimmen also in der Regel nicht überein. Nur viermal im Jahr, und zwar Mitte April und Mitte Juni, Ende August und nach dem zweiten Dezemberdrittel fallen die verschiedenen Sonnenzeiten zusammen. In allen anderen Tagen des Jahres muß um zum Beispiel aus der wahren Sonnenzeit unsere (bürgerliche) mittlere Zeit abzuleiten, die „Zeitgleichung“ eingeleitet werden, die den Unterschied in der geraden Aufsteigung oder Rektaszension der beiden Sonnen (der gedachten und der wirklichen) ausmacht. In den vier genannten Tagen ist die Zeitgleichung null, an zwei Tagen des Jahres erreicht sie ihren größten Wert, nämlich Anfang November, an dem der mittlere Mittag sich gegen den wahren um rund eine Viertelstunde verspätet, und am Ende der ersten Februardekade, wo er sich um etwa denselben Betrag verfrüht. Deshalb erscheinen uns, da die Dauer der Lichtstrahlungen natürlich von der wahren Sonne abhängt, die Nachmittage im November länger, als sie es wirklich sind, während jetzt, im Februar, die gegenwärtige Erscheinung zu beobachten ist. Die genauen Werte der Zeitgleichung ändern sich regelmäßig und müssen, wenn sie beispielsweise zur Korrektur der von den Sonnenuhren angezeigten wahren Sonnenzeit auf mittlere Zeit verwendet werden sollen, jeweils den astronomischen Jahrestafeln entnommen werden.

G. H.

— Weitere Ausweisungen. Die bei der Wiesbadener Regierung tätigen Regierungsräte Wittich, Gots und Piele, sowie die Regierungsassessoren Biesberger und Göbel sind ausgewiesen worden. — Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß die Interalliierte Rheinlandkommission gegen die Ernennung Konrad Haenrichs zum Regierungspräsidenten in Wiesbaden Einspruch erhoben hat.

— Die Zuckerpresse für Februar. Die Kontrollstelle für Zuckerbefreiung in Frankfurt a. M. teilt mit: Die Zuckerpresse für die erste Hälfte Februar sind von den maßgebenden Organisationen wie folgt festgesetzt worden. Gemahlener Kristallzucker — 498 M. das Fund, Wirtelzucker 500 M. — Eine demnach zu erwartende Freilade weiterer Zuckermengen durch die Zuckergewerkschaften wird auch neue Preissteigerung mit sich bringen. Darüber können neue Verhandlungen mit den Zuckerfabriken. Unter Umständen kommen auch noch neue Frachterhöhungen hinzu, und außerdem wird sich dabei die allgemeine Teuerung als Folge der enormen Marktentwertung der letzten Zeit weiter auswirken müssen.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war bei Gemüse und Obst käufliches Angebot bei harter Nachfrage und steigenden Preisen, bei Feldfrucht überaus reich. Gebandelt wurde zu folgenden Erzeugern bzw. Kleinhandelspreisen: Weißkohl 180 M. bzw. 250 M., Rotkohl 200 M. bzw. 250 M., Wirtel 180 M. bzw. 250 M., Rosenkohl 400 M. bzw. 400 bis 500 M., Grünkohl (Winterkohl) 100 M. bzw. 150 M., Gelbe Rüben 40 M. bzw. 60 M., Schwarzwurzeln 350 M. bzw. 350 bis 400 M., Rote Rüben 40 M. bzw. 60 M., Weiße Rüben 40 M. bzw. 60 M., Spinat 500 M. bzw. 700 M., Feldsalat 500 M. bzw. 650 M., Petersilie 800 M. bzw. 800 M., Kartoffeln 28 M. bzw. 45 M., Zwiebeln 30 M. bzw. 35 M., alles per Pfund, Sellerie 10 bis 80 M. bzw. 40 bis 120 M., Lauch 5 bis 10 M. bzw. 15 bis 30 M. das Stück, Champignons 80 bis 100 M. bzw. 100 bis 120 M., Knoblauch 50 bis 60 M. bzw. 60 bis 80 M., Birnen 40 M. bzw. 50 M., alles per Pfund, Apfelsinen 350 M. bzw. 200 bis 400 M., Zitronen 80 bis 100 M. bzw. 100 bis 120 M. das Stück.

— Kartoffelpreise. Das hiesige Lebensmittelamt in Frankfurt a. M. notierte Speisekartoffeln, Notierung vom 29. Januar 1923, wie folgt: Erzeugerpreise ab Vollbahnstation: Weißkohlige 1300 bis 1350 M., rotkohlige 1300 bis 1350 M., gelbkohlige 1300 bis 1350 M., per Zentner. Großhandelsverkaufspreise frei Frankfurt a. M.: Weißkohlige 1500 bis 1550 M., rotkohlige 1500 bis 1550 M., gelbkohlige 1500 bis 1550 M. per Zentner.

— Die Mainzer Zuckerpresse. Die vom Mainzer statistischen Amt berechnete Zuckerpresse, der die Preise von 50 wichtigsten Lebensmittelarten in Mainz zugrunde liegen (ausgenommen Kleidung, Wäsche und Schuhe), stieg von 70 250 am 1. Januar 1923 auf 180 732 am 1. Februar 1923.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des hiesigen Verkehrsvereins meldet, vom 1. Januar bis 1. Februar 1923 insgesamt 13 230 (Kurwäiter und Passanten).

neben ihm her wie ein guter, getreuer Kamerad, und er wußte, welchen Wert solch ein Kamerad hatte — als geliebtes Weib.

Ihre Schritte hielten auf den Steinen der stillen Straße, in der nur wenige Menschen gingen und dann nahm das Gewühl des Potsdamer Platzes sie auf, so daß doch jede Unterhaltung verstummen mußte.

Und hätte er doch jeden Schritt dreifach tun und den Weg verlängern mögen, den er noch an ihrer Seite gehen konnte. Er wußte es, es durfte nicht sein, so würden sie nie wieder zusammen gehen können, und es erschien ihm heut schon Gütlich, ihr feines Profil neben sich zu sehen, ihre gepflegte Stimme und Sprache zu hören, den ganzen Zauber ihrer Persönlichkeit auf sich wirken zu lassen.

Er geleitete sie an die Haltestelle der Brunnenwaldbahn, die ersten Laternen wurden angezündet und warfen ihr flackerndes Licht über Ilse's erntes, schönes Gesicht, die sich mit freudlichem „Guten Abend, Herr Rechtsanwalt, schönen Dank für Ihre Begleitung und besten Gruß für Ihre Frau Gemahlin“ verabschiedete.

Sie reichte ihm nach alter Gewohnheit die Hand, die er an seine Lippen zog, dann stieg sie ein und trat sofort in das Innere des Wagens.

Martin zog noch einmal tief seinen Hut und verschmätzte es, an der Haltestelle seiner elektrischen Bahn sich aufzustellen. In tiefe Gedanken versunken, ging er den noch ziemlich weiten Weg zu Fuß heimwärts.

An einem schönen Frühlingsmorgen fand Martin Zabel auf dem Kaffeetisch die Anzeige von der Geburt eines kleinen Töchterchens bei Eds. Erstreut reichte er es seiner Frau herüber:

„Nun, da wird Ernst ja glücklich sein, er hatte sich ja ganz besonders ein Mädchen gewünscht, während Frau Sulanne am liebsten ein halbes Duzend Bubens hätte, wie sie uns einmal eingestand.“

„Was für ein Unsinn! Sechs Kinder und noch dazu Jungens — ein schrecklicher Gedanke!“ Irma schüttelte sich.

„Warum denn?“ Martin machte ein sehr befremdetes Gesicht. „Eine volle Kinderstube ist doch das größte Glück für Eltern, zumal, wenn sie, wie Eds, Geld genug haben, um den Kindern eine gute Erziehung geben zu können. Aber auch dort, wo Kinder Einschränkungen bedeuten, sind sie ein Glück. Es schadet nichts, wenn sie knapp erzogen werden, gerade aus kinderreichen Familien sind viele bedeutende Männer hervorgegangen, und daß sie eine harte Jugend hatten, war gut für ihr ferneres Leben. Eine kinderlose Ehe ist gar keine rechte Ehe, erst wenn man Kinder hat, weiß man, wofür man lebt, auf ihnen beruht unsere Zukunftshoffnung, die Zukunft der Nation —“ er hatte sich ordentlich warm geredet, aber Irma sagte nur kühl und spöttisch:

„Ja, das klingt alles sehr schön für die Männer, die keine Last und Mühe mit den Kindern haben, aber die armen Frauen, die ihre Gesundheit hergeben müssen, Schmerzen aushalten und sich dann jahraus jahrein mit den Kindern plagen — bei so vielen ist doch immer eins krank — die sind doch wirklich aufs Höchste zu bedauern.“

„Gesunde Frauen blühen nach der Geburt jedes Kindes von neuem auf, und was das Plagen anbetrifft, frage mal eine Mutter, sie wird dir sagen, daß die Freude an den Kindern alle Mühe zehnfach aufwiegt.“

„O, ich kenne Mütter, denen ein und zwei Kinder schon viel zu viel waren, die empfanden nichts von dem sogenannten Glück“, meinte sie spöttisch.

„Dann verdienen sie den heiligen Namen Mutter, das Glück, Kinder zu haben, auch nicht“, sagte Martin scharf. „Eine Frau, der die eigene Bequemlichkeit und Vergnügungssucht über alles geht, wird freilich keine Kinder haben wollen — jeder Mann ist zu bedauern, der eine solche Frau hat —“. Er wollte noch etwas hinzufügen, aber nach einem Blick auf Irmas Gesicht unterließ er es. Er verabschiedete sich kurz von ihr und ging in sein Bureau hinüber.

(Fortsetzung folgt)

— **Notgeld der Kassauischen Landesbank.** Gemäß ministerieller Verfügung ist die Umlaufzeit auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Da die ersten beiden Auflagen bereits vergriffen sind und sich eine Neuauflage noch im Druck befindet, hat die Landesbank zur Behebung der augenblicklichen Zahlungsmittelknappheit wieder Berechnungsscheine über 1000 M. und 5000 M. in Zahlung gegeben, welche die Unterschriften von zwei zeichnungsberechtigten Herren tragen. Der Untergrund dieser Scheine zeigt das Landesbankgebäude. Wesentlich ist, daß diese Scheine einen Trockenstempel haben müssen; den alten Stempel mit kassauischen Löwen im Wappenstein und der Umschrift: Direktion der Kassauischen Landesbank Wiesbaden. Die Einfügung erfolgt nur in der für Berechnungsscheine üblichen Weise. Die Scheine sind in Größe und Untergrundfarbe verschieden.

— **Die Fakturierung in Auslandswährung.** Die Fakturierung in Auslandswährung will der Reichswirtschaftsminister in einem Gutachten grundsätzlich nur bei Waren zulassen, deren ausländische Herkunft feststeht. Besteht für diese eine normale Marktlage, so ist unabhängig von den Gestehungskosten der Marktpreis als angemessen anzusehen, der sich nach dem ausländischen Preis bildet. Ein normaler Markt ist anzunehmen, sofern die Einfuhr frei oder in einer Menge zugelassen ist, die zur Deckung des Inlandsbedarfes und zur Erzielung eines angemessenen Ausgleiches zwischen Angebot und Nachfrage ausreicht, und sofern der Anschluß des deutschen Marktes an den Weltmarkt hergestellt ist. Sonst sind die Gestehungskosten maßgebend. Die Geldwertverwertung ist dabei zu berücksichtigen. Dem Verkäufer müssen die nötigen Mittel für die Beschaffung und Bereitstellung der Ware erhalten bleiben. Beim Unternehmer soll aber die Geldwertverwertung nur in dem Maß berücksichtigt werden, wie sie in dem Einkommen aller Volksteile jeweils Berücksichtigung findet. Für alle inländischen Aufwendungen darf nur die Veränderung der Kaufkraft der Mark im Inland angerechnet werden.

— **Rückkehr zum Ochsenweiden.** Die hohen Güterpreise haben die Landwirte wieder zur Geltung gebracht. In vielen Landesteilen sind regelmäßig Automobilverkehrsbetriebe entstanden, die die Güter auf verhältnismäßig weite Strecken befördern. So ist zwischen Hamburg und Altona einerseits und einer großen Reihe von Orten von Schleswig-Holstein andererseits ein regelmäßiger Kraftwagenverkehr eingerichtet. An der westholsteinischen Küste wurde der sog. „Ochsenweg“ in früheren Zeiten vom Viehhändler benutzt, um das Vieh nach Hamburg zu treiben. Seit Jahrzehnten ist er nicht mehr benutzt worden. Jetzt lassen die Viehhändler die Herden wieder auf diesem Weg nach Hamburg treiben.

— **Kindesauslösung.** Am 1. d. M., abends gegen 7 1/2 Uhr, wurde in einem Haus in der Kellerstraße ein etwa zwei Wochen altes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden, das ausgepackt worden ist. Das Kind war in ein paar Windeln eingeschlagen, mit einem weichen Strickbinden bekleidet. Nach der unbekanntem Kindesmutter wird gefahndet. Angaben nach Zimmer 37 der Polizeidirektion erheben.

— **Bezahlungszulage erhält nur der Ehemann.** Die Bezahlungszulage wird nur einmal dem Ehemann gewährt, wenn Ehemann und Ehefrau als Beamte, Angestellte oder Arbeiter im Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst tätig sind. Dies gilt nach einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen auch für Wartegeld- und Ruhegeldempfänger mit Einfluß der verheirateten weiblichen.

— **Was ist heute ein Tausendmarktschein wert?** Die rapid abnehmende Kaufkraft unserer Mark ist aus folgender Berechnung des Tausendmarktscheins in Goldpfennigen zu ersehen: Der Tausendmarktschein hatte Wert 1914: 100 000 Pfennige, 1922 im Januar 2199 Pf., Februar 2019, März 1484, April 1448, Mai 1453, Juni 1333, Juli 933, August 379, September 288, Oktober 183, November 59, Dezember 55 Goldpfennige. Und heute, bei einem Dollarkurs von 40 000 M.? Wenn überhaupt Zahlen der deutschen Marktschwund zu illustrieren die Kraft haben, so dürfen es die vorstehenden sein.

— **Die Preisberechnung im Buchhandel.** Die Buchpreise berechnet der deutsche Buchhandel bekanntlich mit Hilfe einer gleichbleibenden Grundzahl für jedes einzelne Buch, die mit einer Schlüsselzahl vervielfachelt wird, die der Geldwertverwertung vom Börsenverein der deutschen Buchhändler von Zeit zu Zeit durch Erhöhung angepaßt wird. Über dieses Verfahren hat kürzlich im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung mit Vertretern des Verlags- und Sortimentsbuchhandels stattgefunden. Es ergab sich, daß die Schlüsselzahl bisher wesentlich hinter der Indexzahl für die Lebenshaltungskosten zurückgeblieben ist. Es wurde auch festgestellt, daß die berechneten Preise sich bisher in einem angemessenen Rahmen bewegt haben. Das Reichswirtschaftsministerium erklärt, gegen die Berechnungsmethode keine Bedenken zu haben. Diese Erklärung erfolgte aber unter der Voraussetzung, daß auch in Zukunft die Papiermarktpreise für Bücher im allgemeinen nicht höher werden als die Preise, die sich aus einer Berücksichtigung der Preisentwicklung mit dem allgemeinen Preisindex der Lebenshaltung ergeben würden. Sollte ein Hiniausweichen der Preise nötig werden, so behalte sich das Reichswirtschaftsministerium Nachprüfung und erneute Verhandlung mit dem Buchhandel vor.

— **Der Garten im Februar.** Falls die Samenbestellung noch nicht erledigt sein sollte, nehme man sie sofort vor, aber nur bei bekannten, angesehenen Händlern, die für gute Lieferung bürgen, denn nur guter Samen macht sich bezahlt, und teuer ist er überall. Beim ersten Blick wird man entsetzt sein, obwohl die Preise im Grunde doch nur der allgemeinen Teuerung entsprechen. Ausgesetzt können werden: Zwiebeln, Lauch, Erbsen, Mören und Schwarzwurzeln; sie sind zu teuer, sobald der Boden aufgetaut und an der Oberfläche getrocknet ist, denn sie benötigen zum Keimen die Winterkälte. Auch Spinat kann jetzt geerntet werden; von weniger geschätzten Arten bei günstiger Witterung: Petersilie, Melde, Kerbel, Buchholzwurzel. Ausgesät werden: Knoblauch, Schnittlauch, Schalotten und Perlwurzeln. Der Müllbeutel, kann auch diese zur Anzucht benutzen, doch muß man jetzt noch keinen Vermehl nehmen und den Anzuchtbehälter recht fest machen. In den Obstbäumen muß im Lauf des Monats der Rückschnitt unbedingt beendet werden, der weniger zur Förderung der Fruchtbarkeit als zur Bildung eines guten Kronengerüsts ausgebaut wird. Da diesen Winter die Entwicklung weit fortgeschritten ist, soll besonders zeitig mit dem Schneiden aufgehört werden. Nach dem letzten Jahre braucht nicht mehr geschnitten, sondern nur noch ausgelichtet zu werden. Hiermit kann die meist sehr vernachlässigte Wundpflege Hand in Hand gehen, ebenso der Kampf gegen Pilz- und Insekten, vor allem gegen Krebs, Baumwurm, Blausch und Weidenbohrer. Die Anwesenheit der letzten beiden erkennt man an den karotischen Ähren der Äste. Ende Februar kann auch mit dem Pfropfen des Steinobstes begonnen werden. Es wird mit den Äpfeln und Birnen angefangen, ihnen folgen Pfämen und Zwetschen und zuletzt kommen die Kirschen dran. Neuanpflanzungen nimmt man besser erst im März vor. Ältere Bäume sind zu düngen, ebenso die Beerentsträucher; bei Himbeeren und Brombeeren entfernt man, falls noch nicht geschehen, die abgetragenen Ruten und löst von den jungen Trieben nur die kräftigsten. Die Erbsen haben sich infolge des Frostes oft und sind deshalb von Zeit zu Zeit kräftig auszubilden.

— **Der Stand der Bienenzucht in Preußen 1921 und 1922.** Bei der Viehzählung am 1. Dezember 1921 wurden u. a. auch die Bienenvölker, die seit 1912 nicht ermittelt waren, wieder erhoben. Die Ergebnisse dieser Zählung

lassen sonach bei einem Vergleich mit den früheren Verhältnissen die heutige Lage der Bienenzucht erkennen. Im Jahre 1912 waren in Preußen innerhalb des Gebiets, das nach den bisherigen Abtretungen von Landesstellen beim Staat verblieben ist, 1 264 000 Bienenvölker vorhanden. Die Zählung im Dezember 1921 durchgeführte Zählung hat einen Bestand von nur 1 070 000 Bienenvölkern ergeben. Zwischen diesen beiden Zählungen, und zwar besonders in den Jahren des Kriegs, in denen es an Imkern sowie an Zuckerfabriken, hat sich somit der Bestand um fast 200 000 Bienenvölker, d. h. um 15,3 v. H., verringert. Nimmt man an, daß der durchschnittliche Honigertrag eines Bienenvolkes 12 Pfund im Jahr beträgt, so beträgt die Honigerzeugung im ganzen Staat zurzeit 2 1/2 Millionen Pfund weniger als in der Zeit vor dem Krieg. In den Städten, wo die Bienenzucht nur in geringem Umfang betrieben wird (es sind etwas über 100 000 Bienenvölker), hat sich die Zahl der Bienenvölker um 5 Prozent vermindert. Die Stadtbewohner befinden sich aber jetzt in Bezug auf den Honigbedarf in einer um so schlimmeren Lage, als auf dem Lande (in den Landgemeinden und Gutsbezirken) der Bestand an Bienenvölkern um rund 190 000 Stück oder 16,4 Prozent abgenommen hat. Die Provinzen, in denen die Bienenzucht auch jetzt noch verhältnismäßig am stärksten verbreitet ist, sind Ostpreußen, Hannover, Niederelbien, Pommern, Brandenburg und die Rheinprovinz. Vor dem Krieg wies diese einen Bestand von 855 000 Bienenvölkern auf, zählen aber zurzeit nur 140 000 oder — 16,30 Prozent Bienenvölker weniger. Am stärksten ist der Rückgang in der Rheinprovinz mit 21 Prozent, während die Provinz Brandenburg eine Abnahme um nur 7 Prozent verzeichnet. Von den übrigen Provinzen mit verhältnismäßig geringerer Bienenzucht zeigt Hessen-Rhalla mit 50 585 gegen 67 199 die größte Abnahme der Zahl der Bienenvölker, nämlich um 25 Prozent. Eine Ausnahme von dem allgemeinen Rückgang der Bienenzucht bildet nur die Provinz Schleswig-Holstein, die bei ihrem heutigen Bestand von rund 82 000 Bienenvölkern eine Vermehrung um etwa 4000 Bienenvölker gegen 1912 zu verzeichnen hat, sowie die Stadtgemeinde Berlin, die auf ihrem heutigen Gebietsumfang statt 2700 wie im Jahre 1912 zurzeit 2800 Bienenvölker, also eine kaum nennenswerte Zunahme um 100 Bienenvölker aufweist.

— **Geburt und Tod.** Die Geburtenhäufigkeit befindet sich in Deutschland in festem Abstieg. Im ersten Viertel des Jahres 1913 betrug sie auf 1000 Einwohner und aufs Jahr noch 23,3. 1921 war sie auf 26,2 gefallen, betrug im ersten Viertel des Jahres 1922 immer noch 25,6, fiel aber im zweiten Vierteljahr auf 24,9. Trotzdem betrug seit 1919 wieder ein Überfluß der Geburten über die Sterbefälle. Die Zahl der Todesfälle fiel vom 1. zum 2. Viertel von 254 157 auf 208 260. Der Geburtenüberschuß betrug demnach von 102 005 auf 139 350. Die meisten Geburten hat wieder Oberelbien mit 52,9, die wenigsten Berlin mit 13,2. Andererseits ist die Sterblichkeit in Oberelbien am größten mit 19,7, am geringsten in Lippe mit 12,8, dann in Oldenburg und Hessen mit 13,3, Hessen-Rhalla 13,5, Hannover 13,6, Thüringen 13,8.

— **Diebstahlchronik.** Vor etwa 8 Tagen wurde in der Langgasse von der Straße weg ein zweirädriger Handwagen, ungetrieben, mit Deichsel und zwei Seitenreitern, gestohlen. — In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde aus einem Ladengeschäft in der Wörthstraße mittels Einbruchs ein dunkelgrauer Pelzrock mit Schafwolle, samt warmem Pelzsaum und zwei Reihen schwarzer Knöpfe gestohlen. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in Sonnenberg durch Einbruch 40 Flaschen alter französischer Rotwein und außerdem spanischer Wein und Weisswein gestohlen. — Am Mittwochvormittag wurde aus einem Hof in der Blücherstraße ein zweirädriger Handwagen mit eisernen Rädern entwendet. — In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurden durch Einbruch aus einem Schaufenster in der Friedrichstraße 4 Stück Krawatten, 3 Paar Wollhandschuhe, 4 Paar Wollsocken gestohlen. — Ende Januar wurden aus einem Lagerplatz an der Schiersteiner Straße gegenüber der Kaserne zwei außerordentlich schwarze gestoffte, Angaben zur Ermittlung der Täter und zur Wiederherbeibringung an Zimmer 20 der Kriminalpolizei erheben. — Am 1. d. M., gegen 7 Uhr vormittags, wurden aus einem Trauerraum einer Barberei in der Emser Straße 12 Pakete weiße Wolle durch Einbruch gestohlen. Die beiden Täter wurden von dem Richter verurteilt und waren sieben Pakete in der Hofstraße fort. Es fehlen also noch 4 bis 5 Pakete. Angaben zur Ermittlung der Täter und Wiederherbeibringung des Gestohlenen werden nach Zimmer 19 der Kriminalpolizei erheben.

— **Der Besten Wiesbadener Kinder** bildet das kürzlich geführte amerikanische Komitee in Wiesbaden ein Wohltätigkeitsunternehmen für Donnerstag, den 8. Februar, 7 1/2 Uhr abends, in den Festräumen des „Kassauer Hof“ an. Die Veranstaltung, deren Arrangements durch die bekannte Deutsch-Amerikanerin Mrs. Norma Lutze geleitet werden, besteht aus Konzert, Gesang und Reden. Als ausübende Künstler nehmen daran teil: Miss Ella Hoerster-New Hof (Sopran), Mrs. Lucy Kemmler-Samosa (Violin), Herr Max Roth-Wiesbaden, Staatsbeirat (Bariton).

* Schneesturm vom 3. Februar: Feldberg i. T.: Schneefall, Feldberg im Schwarzwald: 150 Zentimeter Schneehöhe, Tauwetter.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 5. Februar	6 Uhr: „Gau“ Abonnement B.	8 Uhr: Der Zang im Wandelzeiten Stammreihe I.	8 Uhr im Abonnement. Kammermusik-Abend.
Dienstag, 6. Februar	7 Uhr: „Zar und Zimmermann“ Sondervorst. für d. B.-Vollst., Gr. u. 2.	6.30 Uhr: „Die Matton“ Stammreihe III.	4 u. 8 Uhr: Abonnement, Konzerte.
Mittwoch, 7. Februar	7 Uhr: Viertes Symphonie-Konzert.	7 Uhr: „Die Journalisten“ Stammreihe V.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr im Abonnement. Konzert am Berg, d. Hofst. u. Winderstein.
Donnerstag, 8. Februar	7 Uhr: „Wona Liza“ Abonnement A.	7 Uhr: Die Geschwister Hietzka: Der verbrochene Krug. Stammreihe IV.	4 u. 8 Uhr: Abonnement, Konzerte. 5 Uhr H. Saal: Direkt. Gesellschaft: Vortrag.
Freitag, 9. Februar	7 Uhr: „Gnages u. sein König“ Sondervorst. für d. B.-Vollst., Sem. u. C.	7 Uhr: „Die Wiltente“ Stammreihe III.	4 u. 8 Uhr: Abonnement, Konzerte. 8 Uhr H. Saal: Krim.-Abend H. Hofst.
Samstag, 10. Februar	6.30 Uhr: „Die Fledermaus“ Abonnement D.	7 Uhr: „Die Wiltente“ Stammreihe III.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr im Abonnement. Konzert am Berg, d. Hofst. u. Winderstein.
Sonntag, 11. Februar	6.30 Uhr: „Oberon“ Abonnement E.	7 Uhr: „Der Muckergatte“ Stammreihe III.	4 Uhr: Abon.-Konzert 8 Uhr im Abonnement. Konzert am Berg, d. Hofst. u. Winderstein.

* **Waisner Stadttheater.** Montag, den 5. Februar: „Weß dem, der läßt!“ Dienstag, den 6.: „Rabale und Erbe“. Mittwoch, den 7.: 10. Städtisches Sinfonie-Konzert. Donnerstag, den 8.: „Der fliegende Holländer“. Freitag, den 9.: „Die Walküre des Königs“. Samstag, den 10.: „Der Kerkentweller“. Sonntag, den 11., nachm. 3 Uhr: „Alte Helldinge“. Abends 7 Uhr: „Die Jüdin“.

* **Kurfürst.** Die beiden angekauften Gespielen des russischen Künstler-Ensembles „Der Feuervogel“ können laut schon eingetragener literarischer Benachrichtigung infolge der Verletzung nicht teilnehmen und sind auf die zweite Hälfte Februar verschoben worden. Die bereits gefällten Eintrittskarten werden an der Kurhaus-Tageskasse zurückgenommen. Heute Samstag finden demnach zwei Abonnementkonzerte statt. — Hofrat Professor Hans Winderstein, der dem Publikum von seinen früheren hiesigen Dirigenten-Gespiselen noch in bester Erinnerung sein dürfte, ist von der Kurverwaltung zur Leitung des Richard-Wagner-Abends morgen Sonntag eingeladen worden. Das Konzert ist für Abonnenten gegen Zahlung eines Zuschlages zugänglich. — In dem Kammermusikfest der Kurverwaltung morgen Sonntag tritt Kammermusiker Franz Danneberg als Solist auf, und zwar wird er die Ungarische Phantasie für Fidele mit Orchester von J. Doppler zu Gehör bringen. — Als Schubert-Abend findet am kommenden Montag im Abonnement im großen Saal ein Kammermusikfest statt, der von Konzertmeister Wilhelm Hanke (Violine), dem Kammermusikern Alfred Jaska (Cello), Hans Jürgensen (Viola), Hans Witter (Kontrabaß) unter Mitwirkung des Pianisten Hans Göbel aus Mainz sowie der hiesigen Konzertdirigentin Annemarie Göhe (Sopran) bestritten wird.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Sonnenberg.** 2. Febr. Es wird davon Kenntnis genommen, daß der Landwirt Philipp Heinrich Wintermeyer sich zur Übernahme des Amtes als Schöffe an Stelle des aus Gesundheitsgründen ausgeschiedenen Rentners Franz Semler bereit erklärt hat. Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, an Stelle des langjährigen Gemeindevorstandes Philipp Traub, der krankheitsbedingt in den Ruhestand getreten ist, den bisherigen Kassenschatzmeister Simon Kern auf Lebenszeit anzustellen. Ebenso wird dem Gemeindevorstand die Ermächtigung erteilt, dem Herrn Philipp Bierbrauer die Stelle als Kassenschatzmeister zu übertragen. In dem engeren Vorstand des Diakonievereins werden außer dem Bürgermeister oder dem von ihm bestimmten Stellvertreter die Herren Christian Niefer und Schöffe Karl Heinrich Wintermeyer gewählt. Das Verzeichnis der im Weltkrieg Gefallenen soll nunmehr gemäß dem von der Bezirksbehördenstelle genehmigten Entwurf des Architekten Christ ausgeführt werden.

** **Frankfurt a. M., 2. Febr.** In einem Studentenheim der Behmerstraße wurde Donnerstagabend ein 18jähriger Student von einem Kommunisten beim leidenschaftlichen Umgeben mit einem Revolver erschossen. — Unhaltendes Regenwetter und die jetzt in den höheren Gebirgslagen einsetzenden Schneeschmelzen bewirken ein überaus rasches Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse. Es ist damit zu rechnen, daß in wenigen Tagen größeres Hochwasser einsetzt.

** **Kassel, 2. Febr.** Bei der Explosion eines Geschosses in den Manikationserlehnungsstätten wurden der Arbeiter Hartmann aus Kassel und die Arbeiterin Margot Heiser aus Heilsberg lebensgefährlich verletzt. Sie fanden im Frankfurter Krankenhaus Aufnahme.

Neues aus aller Welt.

— **Die Bestehen Studentenlotterie.** Die Zahl der Losbesitzer auf der heimischen ist bis Freitagabend 6 Uhr auf 170 gestiegen. Außerdem werden noch 24 Mann vernicht. Wegen der noch an der Angelegenheit bestehenden Grubengänge ist es sehr schwer, an die Bezugsstellen heranzukommen, so daß kaum damit gerechnet werden kann, daß sie noch lebend geborgen werden können.

— **Eine Fernsprechanleitung London-Amsterdam-Berlin?** England bezieht im ganzen 20 Fernsprechanleitungen nach dem Festland. Drei davon führen nach Brüssel, zwei nach Antwerpen, je eine nach Calais, Boulogne und Lille und 12 nach Paris. Über letztere wird auch der gesamte Verkehr zwischen England und der Schweiz bei guter Verbindung abgewickelt. Besonderen Wert scheint England, wie die Reichzentrale für Deutsche Verkehrswege erklärt, auf eine baldige Eröffnung des deutsch-englischen Fernsprechnetzes zu legen; der Anfang dazu soll mit dem Bau einer Leitung London-Amsterdam (Berlin) gemacht werden.

— **Ein Kaiserjubiläum festgenommen.** Auf dem Bahnhof in Bismarckwerth in Sachsen wurde ein Mann aus Altona verhaftet. Er hatte für etwa 60 Millionen Mark Schmuckstücke und für 70 Millionen Mark ausländisches Papiergeld bei sich. Außerdem fand man bei ihm verschiedene Einbruchswerkzeuge und Schlüsselstücke, die darauf hindeuten, daß es sich um einen Kaiserjubiläum handelt.

— **Behebung eines Schwarzwälder Trachtenverbanes.** In Willingen wurde der Schwarzwälder Trachtenverband gegründet, der die Erhaltung des Volkstums und der bodenständigen Heimatpflege im Schwarzwald zum Ziel und Zweck hat. Mit den Gemeinden soll in einer demnächst stattfindenden Versammlung Fühlung genommen werden.

— **Probe-Verdigung im Pappberg.** Die große Vertiefung der Verdigungskosten hat bekanntlich viele Gemeinden schulleidlich unterworfen, die auf eine Verbilligung des Verdigungswesens hinarbeiten. In Württemberg ist bereits eine Fabrik entstanden, welche Pappberg herstellt, die um etwa 30 Proz. billiger sind als einfache Holzjüge und in der Stabilität den Holzjügen keineswegs nachstehen sollen. Sie besitzen am Boden ein Holzrahmengestell sowie hölzernen Deckelboden und bestehen im Inneren aus harter Pappe, die innen geteert und außen schwarz angestrichen ist. In Heilsberg soll jetzt eine Probe-Verdigung mit einem aus ähnlichem Material hergestellten Satz vorgenommen werden, um zu erproben, ob die Einführung auch hier empfohlen werden kann.

— **Ein sonderbares Inzert.** In der Sächsischen Zeitung in Stuttgart Nr. 12 veröffentlicht Herr v. Balbiner folgende Anzeige: „Versteigert Rest oder Köchin mit guten Zengnissen, 10 000 M. Anfangsgeld, gesucht, möglichst ältere Person, da die jüngere deutsche Generation nur aus Nichtskönnern und Dieben zu bestehen scheint.“

— **Hochwasser der Donau.** Wie aus Linz gemeldet wird, führt die Donau Hochwasser und ist bereits stellenweise über die Ufer getreten. Die in der Nähe der Donau befindlichen Wohnungen sind bedrohlich gefährdet worden.

— **Ein Postkuriosum.** Am 18. Januar ist an einen Herrn in Baden-Baden eine Postkarte als unbestellbar zurückgekommen, die er am 28. Mai 1899, nachmittags zwischen 6 bis 7 Uhr, also vor 23 Jahren, nach Karlsruhe abgeschickt hat. Das Interessante dabei ist, daß der Adressat noch lebt und schon Jahrzehnte in Karlsruhe wohnt. Wo mag sich die Karte während der 23 Jahre aufgehalten haben?

— **Der Roman eines prinzipiellen Prosopis.** Prinz Karl Egon zu Hohenzollern, Prosopis in Detmold, der vor seiner Erannung zum Bischof stand, hat, nachdem er der geistlichen Würde entsagt hatte und Lutheraner geworden war, vor einigen Tagen in Budapest ein Badenfräulein aus einem photographischen Atelier geheiratet.

— **Eine wahnsinnige Mutter.** In Guben warf die Bahnarbeiterin Johanna gegenwärtig zwei ihrer Kinder im Alter von einem und drei Jahren in die durch Hochwasser angeschwollene Laßbe. Sie hatte sie wieder heraus und ließ darauf ihre zehnjährige Tochter in die Fluten. Diese rettete sich durch Schwimmen. Die Mutter warf dann nochmals die beiden Jüngeren in das Wasser und sprang selbst hinein. Alle drei sind ertrunken. Die älteste Tochter wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

— **Verhaftung eines internationalen Hochtäpplers.** Ein aus Brüssel gebürtiger Kaufmann Jacques Picard besuchte mit einer geschiedenen Frau die nach einer Kamensheit einen abligen Namen führte, die Grob- und die großen Bebe- und Kartete, um dort allerlei Hochtäpplerien zu verüben. Wenn keine Begleitlerin in Begleitung zu Herren der Lebenswelt getreten war, nutzte er diese Verbindungen zu Exprobrationen aus. Vor einigen Tagen landete er in Berlin auf und wurde verhaftet. Von Brüssel aus wurde Picard bereits wegen einer Bankrottverurteilung gefügt.

— **Der Brand des Mailänder Hauptbahnhofs.** Wie die italienischen Blätter melden, wird der Schaden bei dem Brand in Mailänder Hauptbahnhof auf mehrere Millionen Lire beziffert. Unterstützt von Fasisten hat das Bahnpersonal alle Wertgegenstände aus den Reisekofferten und das gesamte Gepäck retten können. Die Wiederaufnahme des Verkehrs ist gesichert.

— **Hochs Wasserstände in Spanien.** Der Korrespondent des Londoner „Exchange Telegraph“ in Madrid meldet, daß ein in Diensten der spanischen Regierung stehender Ingenieur in Sierra de Ronda große Flutkatastrophen erlebt hat.

— **Unterbrechung des Dampfers „Waterland“.** Der 1914 abgebaute Japan-Dampfer „Waterland“, der mit 14 390 Tonnen eines der größten Schiffe der Welt ist, wird, wie aus New York gemeldet wird, im Juni auf der Straße New York-Southampton wieder in Dienst gestellt werden. Der Dampfer wird augenblicklich in Newport-News wiederhergestellt. Die Wiederherstellung des Schiffes kostet nicht weniger als 6 Mill. Dollars.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Mark besitzt nicht mehr ein Zehntausendstel ihres Vorkriegswertes. Unter dem Einfluß der Ruhrgebietsbesetzung hat sich am Devisenmarkt einerseits eine starke Unterbewertung der deutschen Papiermark und andererseits eine starke Überbewertung der Zahlungsmittel der hochvalutarischen Länder, insbesondere des englischen Pfundes, herausgebildet.

Die Regierung verfolgt die Katastrophenspoße an der Börse, besonders auf dem Devisenmarkt, mit ernstester Aufmerksamkeit. Man spricht schon von einer verschärften Devisenkontrolle. Ebenso wenig wie die bisher geübte Kontrolle des Devisenmarktes einen Erfolg einbrachte, wird es auch die neu erwogene tun.

Die Notenpresse versucht mit der Geschwindigkeit der Preisschraube Schritt zu halten. Nach dem letzten Reichsbankausweis beträgt die Zunahme an Banknoten die bisher unerreichte Höhe von 216,8 Milliarden (in der Vorwoche 111,9 Milliarden), so daß sich nunmehr ein Gesamtnotenumlauf von 1,65 Billionen ergibt.

Von Woche zu Woche verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage und die der Finanzen Deutschlands immer mehr. Wenn auch die Lage sehr ernst ist und sicher mit einer Verschärfung zu rechnen ist, so liegt doch vor der Hand kein Grund zum Pessimismus vor.

Banken und Geldmarkt.

Anleihe der Stadt Höchst a. M. Laut Mitteilung im Anzeigenteil hat ein Bankenkonsortium eine 10proz. Anleihe der Stadt Höchst a. M. im Betrage von 150 000 000 Mark übernommen und legt diese zum freihändigen Verkauf auf. Die Anleihe dient vornehmlich zur Verstärkung der städtischen Betriebsmittel.

Deutsche Handelsbank A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer ein Bezugsangebot über 30 Millionen Mark neuer Aktien.

Die Anleihen des Freistaates Sachsen. Den Kohlen- und Elektrizitätsanleihen des Freistaates Sachsen bringt das Publikum allgemein lebhaftes Interesse entgegen. Die Zeichnungen gehen sowohl auf die Markanleihe, die mit 8 Proz. eine für Staatsanleihen ungewöhnlich günstige Verzinsung gewährt, als auch auf die Kohlenwertanleihe außerordentlich lebhaft ein.

Berliner Börse.

Table with columns: Staatspapiere, Anl.-K., Schlusssk., Anf.-K., Schlusssk. Lists various government bonds and their prices.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks such as Berlin Handelsbank, Darmstädter, Deutsche Bank, etc.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks such as Adierwerke, Alig. Elektr.-Ges., Aschaffb. Zellst., etc.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Stadtanleihen, u. Obligationen, Anl.-K., Schlusssk., Anf.-K., Schlusssk. Lists municipal bonds and other securities.

Bankpapiere.

Table listing bank bills and other financial instruments.

Industriepapiere.

Table listing industrial bills and other securities.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Brief, etc.

Industrie und Handel.

Chemische Fabrik Dr. H. Noerdlinger, A.-G., Flörsheim. Unter Mitwirkung der Bankfirma Gebr. Röchling und der Frankfurter Metallgroßhandlung Leo Jakobi u. Co. wurde die seit 33 Jahren bestehende Chemische Fabrik Flörsheim, Dr. H. Noerdlinger in Flörsheim a. M., in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 12 000 000 M. umgewandelt.

„Litra“. A.-G. für chemische Fachliteratur. Darmstadt. Die Gesellschaft, die am 10. Januar 1919 vom Direktor Georg G. Page mit sehr geringen Mitteln gegründet wurde, veröffentlicht jetzt ihren ersten Geschäftsbericht.

Devisenkurse vom 3. Februar, 11 Uhr mittags.

Berlin, 3. Feb. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 3337,5, der New Yorker Kabelkurs 38000.— M., der französische Franken 2300.— M., der Schweizer Franken 7305.— M., der belgische Franken 1993.— M., der holländ. Gulden 15290.— M., das engl. Pfund 181700.— M., die norwegische Krone 7261.— M., die dänische Krone 7470 M., die schwedische Krone 10430.— M., die italienische Lira 1345.— M., die österreich. Krone —.— Pf., die tschechische Krone 4125.— M., die polnische Mark —.— Pf.

Handelsregister Wiesbaden.

Eintragung in das Handelsregister. In das Handelsregister A. Nr. 2161 des Amtsgerichts Wiesbaden wurde bei der Firma Rolf Luer u. Co., Wiesbaden, eingetragen, daß der bisherige Gesellschafter Rolf Luer alleiniger Inhaber der Firma ist. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Wettervoraussage für Sonntag, 4. Februar 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, vereinzelt Regen, mild, südwestliche Winde.



Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines.

UNITED STATES LINES. BERLIN WS., WIESBADEN, Unt. d. Linden 1 Wilhelmstr. 31.

Reccresal "Phosphorsäure-Tabletten" bewahrt gegen Blutarmut und Unterernährung Schwäche- und Erschöpfungszustände.

Grippe — Husten. Sollte jeder auch nach überstandener Krankheit beteiligen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagofoi-Extrakt durch Aufkochen mit 1/2 Pfund Zucker und 1/2 Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen.

Felle!! Zahle allerhöchste Preise für aller Art Fuchse, Jitis, Marder, Ziegen, Wildfelle, Hasen, Kanin, Katzen, Maulwürfe. Jäger und Händler Vorzugspreise. Zellerkraut Rohprodukten, Göbenstr. 29. Tel. 4315.

Ohne Fleisch doch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse



zubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise

die altbewährte **MAGGI'S** Würze.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich!

P. P.

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß

ab Montag, den 5. Februar 1923

unsere

Kassen- und Effectenschalter

in unseren neu eröffneten Geschäftsräumen

Wilhelmstr. 48, neben Café Lehmann

sich befinden.

Wiesbaden, den 3. Februar 1923.

Bankkommandite

Sienold, von Stutterheim & Co.

Kommandite der
Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank
Frankfurt a. M.

Die Umlaufzeit unseres **Notgeldes** ist gemäß ministerieller Verfügung auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Die Einziehung wird s. Zt. rechtzeitig bekannt gemacht. F355

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Einkommen- und Vermögensteuer-Erklärungen, Wohnungsbauabgabe u. Mietsberechnungen.

Spezialbüro für Steuersachen.

Wilh. Lied, Wiesbaden

Kleine Schwalbacher Str. 4. Telefon 1883.
Bürozeit: 9-12, 3-6 Uhr.

Der neue

Postgebühren-Tarif

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im

Tagblatthaus, Langgasse 21.

Preis Mark 45.—.

Auto Adler-Lieferungswagen (geschlossen), fahrbereit, 12 PS., 2 Zyl., preiswert zu verkaufen. Intra, Luxemburgplatz 1

Deutsche Handelsbank

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M.

Bezugsangebot betr. nom. Mk. 30 000 000.— neue Aktien.

Die außerordentliche General-Versammlung vom 28. Dezember 1922 hat beschlossen, das Grundkapital der Deutschen Handelsbank Aktiengesellschaft, Frankfurt a/Main, von Mk. 30 000 000.— um Mk. 80 000 000.— auf Mk. 110 000 000.— zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von Mk. 70 000 000.— Stammaktien, die ab 1. Juli 1923 dividendenberechtigt sind, und Mk. 10 000 000.— Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht für Satzungsänderung, Aufsichtsratswahl, Liquidation und mit einer Vorzugsdividende von 6%.

Die Vorzugsaktien wurden von der Frankfurter Treuhand- und Revisionsgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt a/Main, zur treuhänderischen Verwaltung übernommen.

Die Stammaktien wurden von einem Konsortium zu 100% übernommen mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf eine alte Aktie eine junge Aktie zu 180% anzubieten.

Nachdem die Durchführung obigen Beschlusses in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir im Auftrag des Konsortiums die Besitzer der bisherigen Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Die Anmeldung des Bezugs der neuen Aktien hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit

vom 2. Februar 1923 bis 24. Februar 1923 einschließlich

in Frankfurt a/Main bei der Deutschen Handelsbank Aktiengesellschaft, Frankfurt a/Main, Börsenplatz 9-11,

in Freiburg i/Br. bei der Deutschen Handelsbank Aktiengesellschaft, Filiale Freiburg i/Br., Kaiserstraße 45,

in Wiesbaden bei der Deutschen Handelsbank Aktiengesellschaft, Depositenkasse Wiesbaden, Kirchgasse 51,

zu erfolgen.

Der Bezug erfolgt nur dann provisionsfrei, wenn die alten Aktien nach Nummern geordnet, ohne Gewinnanteilscheinbogen mit einem ordnungsmäßig ausgestellten Anmeldeverzeichnis während der üblichen Geschäftsstunden zur Abstempelung persönlich eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechts im Briefwechsel erfolgt, berechnen wir die übliche Provision.

2. Bei der Anmeldung des Bezugs ist für jede neu zu beziehende Aktie von nom. Mk. 1000.— der Bezugspreis mit Mk. 1800.— einzuzahlen. Außerdem hat der Bezueher den gesetzlichen Stempel zu tragen.
3. Die Aushandigung der neuen Aktien erfolgt nach Fertigstellung gegen Rückgabe der erteilten Kassenquittung. F352

Frankfurt am Main, den 1. Februar 1923.

Deutsche Handelsbank

Aktiengesellschaft.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600-5604.

Für den Fernverkehr Nr. 5605-5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere, Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F319

Damenkleider

noch preiswert

Arnold,
Wellritzstraße 11, 1,
im Hause der Apotheke.

100000

Lilleffa

MARK

Thoma's Pfundwäsche

spart Zeit, Geld und Kohlen.

Verlangen Sie sofortige Abholung.

Thon & Waldschmidt

Dampfwäschanstalt

Weyhen 1, 2.

Teleph.-Amt Weyhen 39.



Deutscher Tee

Sorten 50.—

Dröckerie Wachenheimer,
Ede Nismardina
und Dohleimer Straße.

1922er Apfelwein

in Stück und Halbtüd.
zu verkaufen bei F188
Gebr. Sell, Mainz,
Münsterstraße 5/10.
Fernruf 2253.

10% Anleihe

der

Stadt Höchst a. Main

vom Jahre 1923

Mk. 150 000 000.—

eingeteilt in Inhaberstücke

über Mk. 10 000.—, Mk. 20 000.—, Mk. 50 000.—, Mk. 100 000.—

mit Zinslauf vom 1. Januar 1923.

Die Anleihe ist unkündbar bis 1928. Die Tilgung beginnt mit dem Jahre 1925 mit einer jährlichen Quote von 4% des Anleihekapitals und zwar durch freihändigen Rückkauf, Auslösung oder Kündigung. In den beiden letzteren Fällen erfolgt die Rückzahlung zum Kurse von 100%. Die staatliche Genehmigung, sowie die Belegbarkeit der Anleihe bei der Reichsbank und der Hauptverwaltung der Darlehenskassen in Berlin ist beantragt. Auch soll die Zulassung der Anleihe zur amtlichen Notierung an der Frankfurter Börse erwirkt werden.

Der Erlös der Anleihe dient vornehmlich zur Verstärkung der städtischen Betriebsmittel, zur Ausübung der Bezugsrechte auf den städtischen Aktienbesitz und zur Durchführung weiterer Bauprojekte, also durchweg zu werbenden Zwecken.

Das unterzeichnete Bankenkonsortium bringt die obige Anleihe vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung zu einem Verkaufspreis von

98%

zuzüglich Stückzinsen bis zum Zahlungstag zum freihändigen Verkauf. Die Börsenumsatzsteuer trägt der Käufer. Die Stücke sollen baldmöglichst geliefert werden. F387

Frankfurt a. M., Höchst a. M., im Februar 1923.

E. Ladenburg,

Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Bank,

Ferdinand Hauck, Ernst Wertheimer & Co.,

Städtische Sparkasse, Höchst a. M.,

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Mannheim.

Zeichnungsstellen für Mainz und Wiesbaden: **Kronenberger & Co., Mainz, Marcus Berlé & Co., Wiesbaden, Nassauische Landesbank, Wiesbaden.**

Hess.-Nass. Arbeitsgemeinschaft

beeidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H.

F387

Wiesbaden, Geschäftsstelle: **Luisenstraße 3, Part.**

Fernsprecher: 1998, 1277, 2355, 2476, 3523, 3965.

Bilanzaufstellungen

Buchprüfungen

Betriebskontrollen

Treuhandgeschäfte

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CIL, DUSSELDORF, auch der allbewährten „HENKO“ (Henke's Wasch- und Bleich-Soda)

In alter bewährter Güte! geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

Verteiler: Th. Schultz Kirchgasse 48.

Brennholz-Versteigerung am Montag, den 5. d. M.

Infolge ungünstiger Bitterung findet die Versteigerung um 11 Uhr vormittags im Restaurant Chausseehaus statt.

Treffpunkt zur Befichtigung des Holzes 8 Uhr Bahnhof Chausseehaus. F 188

Siebrich, den 3. Februar 1923.

Der Magistrat.



Mulcuto-Extra der wunderbare Rasierapparat, mit immerwährender Klinge. Der größte, enorm Zeit und Geld sparende Fortschritt d. Rasiermesser-technik. 1. Zart und leicht gleitet das Messer über die Haut; 2. Schmerzlos spielend nimmt es den stärksten Bart ab und bleibt jahrelang ohne Schleifen haarscharf. — Warnung: Die echten Klingen sind MULCUTO gestempelt.

Sattelg. Etal Nr. 20 Mk. 4830 Extra Qual. Nr. 81 Mk. 7500

MULCUTO-Werk, Solingen. F 91

Fabrikniederl.: Eberhardt, Stahlwarengesch., Wiesbaden Langg. 48.

Preise für markenfreies Gebäck

ab Montag, den 5. Februar 1923:

Wasserweck und Brötchen . . . Mk. 100.—

Markenfreies Brot (1200 gr) . . . 2000.—

Bäcker-Vereinigung Wiesbaden, F 387

Bereinigtes Brotfabriken zu Wiesbaden.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-
käuere ich

Dienstag, den 6. Februar 1923,

von vorm. 9 1/2 Uhr an, durchgehend ohne Pause,

im Hause Dambachtal 4

den gesamten Nachlaß des † Erben. von Hohenhausen, bestehend aus:

1. Zwei Betten mit Sprungrahmen, Feder-Ober- u. Unterbett u. Kissen, 2 Waschkommod. mit Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 großen Kürtis-Kleiderschränken, 1 Kuch.-Spiegelschrank;
2. ein großes Kuch.-Büfett, 1 großer runder Tisch, 6 Wiener Stühle, 1 Konsolettenschrank mit Konsolettenschränkchen;
3. eine Garnitur, bestehend aus 1 Sofa u. 6 Polsterstühlen, 2 Polsterhessel, 1 Salontisch;
4. ein tadelloser Herrenschreibtisch, 1 Kuch.-Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Kommode, 1 Sofa, Sofafallen, große u. kleine Tische, verschiedene Oelgemälde, Etische, Dekorade u. sonstige unter Glas und Rahmen befindliche Bilder, 2 außerordentliche Teppiche, 1 Anzahl Bett-, Fell- und Plüschvorlagen, 2 Regulator-Uhren, 4 Spiegel, eine Anzahl Ring- und Aufstelllachen, ferner die vorhand. Glas-, Porzellan- u. sonst. Gebrauchsgegenstände;
5. eine goldene Herren- u. 1 gold. Damenuhr, eine Anzahl Silber- u. verfilb. Gebrauchsgegenstände;
6. eine Partie Bett- u. Tischwände, als wie Bett- und Tischtücher, große u. kleine Servietten, Handtücher, Decken u. Läufer;
7. eine Anzahl Herrenbekleidungsstücke, darunter ein fast neuer Cutaway (komplett), 1 Gebrod-Anzug, 1 Zylinder, 3 Hüte und versch. Strahlen-Anzüge, Kragen, Krawatten, Hemden, Strümpfe, Stiefel u. Gummihübe, 3 Hebersticker;
8. eine reichhaltige Briefmarkensammlung, Bücher und Zeitschriften;
9. das gesamte Küchengeräte und Geschirr, Töpfe, Löffel, Teller, Gläser usw., sowie viele hier nicht genannte Gegenstände

öffentlich freiwillig gegen Barsahlung, Bed. Gerichtsvollzieher in Wiesbaden Gerichtstraße 5.

NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt: eine normale Bekanntmachung erfolgt nicht.

Winterkur für Erholungsbedürftige bes. Nervös-Erschöpfte. F 91 Kurhaus Hofheim i. Taunus b. Wiesbaden.



American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. Febr.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	21. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen: F 45

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Antikes Speisezimmer

geschnitzt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Alte und neue Kunst Josef Hirsch Kleine Burgstraße 6 — Telefon 3405.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Wiesbaden, Radesheimer Str. 8, 2 Tr. jeden Freitag von 10 bis 1 Uhr. Dr. med. Alberto, Spezialarzt für Asthma-leiden. F 155

Bin Käufer

VON

Mannheimer



weiß, schwarz und braun
3 Monate bis 2 1/2 Jahre;

ferner

Zwerg-Bulldoggen

sowie

Zwerg-Rehpinschern

Zu sprechen

Samstag von 4 bis 10 Uhr abends
Sonntag u. Montag den ganzen Tag
in der Wirtschaft

„Zur Stadt Martkirch“

(Besitzer Neuzerling)

Schwalbacher Straße 21.



Deutsche Demokratische Partei

Dienstag, 6. Februar, 8 1/2 Uhr, Geschäftsstelle Reichelsberg 2, 1:

1. Diskussionsabend.

Stadterordneter Romelet:

„Die alte u. die neue Städteordnung.“

Halte von Montag ab meine Sprechstunde nicht mehr Dotzheimer Straße 50, sondern

Wilhelmstraße 44, I.

Zahnarzt

Dr. G. Hertenstein.

200 000 Mark Belohnung!

In einem Hause an der Schillingstraße (Nahe Lindenhof) wurden durch Einsteig-Diebstahl am Mittwoch, den 31. Januar, abends 6—7 Uhr,

mehrere Damen-Ringe und Anhänger

mit Brillanten und farbigen Edelsteinen gestohlen.

Obige Belohnung demjenigen zugesichert, welcher über den Verbleib der Sachen zweckdienliche Mitteilungen machen kann. Entsprechend hohe Belohnung auch bei Angabe des Täters. — Mitteilungen, welche streng vertraulich behandelt werden, erbeten an

Kriminalpolizei Wiesbaden

(Zimmer 20) oder

Detective „Kosmos“ Wiesbaden
Luisenstraße 22. Fernspr. 4180.

Feinen Privat-Mittag- u. Abendtisch

Speisen nach der Karte empfiehlt



Max Christians

Privat-Küchenmeister

Rheinstraße 62.

2197 Telefon 2197



Kosher! כשר Kosher!

Neurenoviertes Restaurant

Tannusstraße 41, I

Eröffnung Dienstag, den 6. Febr.

Erstkl. Warschauer Küche.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Mäßige Preise. Schönberg.



LUCCA



Der Likör!

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden, Herderstraße 25. Fernsprecher 657. F 92

Ein Transport



Ferkel u. Läuferchweine eingetroffen.

Adolf Wilhelm, Schweinehändler, Dogheim, Kömberggasse 11.



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Damen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

Weißlack-
Möbel



Betten-Special-Haus Buchdahl.

Bärenstrasse 4.

Reparatur-Werkstätte

für Schreibmaschinen, Nähmaschinen und sonst. mech. Apparate. Leiste als Fachmann volle Garantie.
Joh. Sperling, Feinmechaniker
Telephon 4306. Bischerstraße 23.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 8122.

D. Becker & Co

Frankfurt am Main
Schwedlerstraße 5
nehmen Aufträge entgegen in
Pflanzenschutzmitteln
Kupfervitriol
Rebschwefel
Bast

Verlangen Sie sofort bemustertes Angebot.
Telegramm-Adresse: Schwefelbecker
Telephon Hansa 695 und folgende.

Auto-Motoren-Reparatur

J. Ludwig
Dohheimer Straße 26. — Telephon 6579.
Ausführung sämtl. Reparaturen.
Annahme von Dreh- und Fräsarbeiten.

Goldstern Silberstern

Cabinet
die Marken der Kenner
feinsten Obstschäumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN

Echtes Brenneiselhaarwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei, gegen Schuppen u. Haarausfall, bewährtestes Naturpräparat, fein buftend, offen (Flasche mitbringen), 1/4 Liter Mk. 100.—, 1/2 Liter Mk. 200.— empfiehlt F 151
F. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

1. Deutsche Automobilfachschule MAINZ

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen, F 157
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Aenne Hilsberg

Elegante Damenhüte. Mäßige Preise.
Adolfstraße 4, 2., Ecke Rheinstraße.

Geschlechtsleiden

Kein Quecks., ohne Berufsstör.
Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35
gegen Eins. von 500 Mk. F92
Spez.-Arzt Dr. Hollaenders
Ambulatorium
Frankfurt a/M., Bethmannstr. 58
1/2, 11—1, 4 1/2—7; Sonnt. 10—12.

Lina Lizius
Gerhard Croon
Verlobte.
Wiesbaden, Ziefenring 6, 1,
Februar 1923.

Statt Karten!
Richard Carlau
Tony Carlau
geb. Flechtheim
Dermähle.
Wiesbaden 3. Februar 1923 Köln a. Rh.
Oktobiasstr. 15.



Malkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl
Haferkakao, Suppenwürfel, Erbswurst
Fleischbrühwürfel, Speisewürze, Extrakt
die Qualitätsware
„Cenovis“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München.

Korbmöbel

in Beddig u. Bedde. Klublampen empfiehlt Tischler, Thüringer Korbmöbel-Industrie, Grabenstr. 2, 2.

+ Magerteil +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpflanz (f. Damen bevorzugt, schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehren diplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unerschütterlich! Veralt. empföhl. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis, Badung 100 Stück. Mk. 500.—
Korto extra. (Wolkanwell oder Kadan). Fabrik D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apotheke, Lannastraße 11. F155

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauerhüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal

Grabdenkmal u. Friedhofskunst

Entwürfe u. Beratungsstelle für Denkmal u. Platzierung
Einzelgräber • Erbbegräbnisse • Familiengrößen • Friedhofsanlagen.
Wiesbaden

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Henriette Schrein
geb. Höhn
sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.
Familie Höhn
Familie Deuser
Familie Schrein.
Wiesbaden, den 3. Februar 1923.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer teuren Entschlafenen sage ich im Namen meiner Angehörigen, besonders Herrn Pfarrer Lippold für die trostspendenden Worte am Grabe tiefgefühlten Dank.
Adolf Höhler
Sonnenberg.

Geogr. 1865. Tel. 265.
Beerdigungs-Anstalten
Friede u. Pietät
Firma
Adolf Dimbarth
Ellenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Arten
Holz- und Metall-Särge
zu realen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen und Krautwagen.
Lieferung des Vereind für Feuerbestattung.
Lieferant d. Beamten-Vereind.

Electr. Heizöfen

weit unter heutige Preis.
Baibauer u. Co.
Blücherstr. 34. Tel. 4312.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 1. Febr.: Bwe. Scffe Dera, geb. Baum, 83 J.
Witwe Elisabeth Doos, geb. Linder, 74 J.
Witwe Johanna Lautens, geb. Gouzon, 46 J.
Witwe Anna Schellenberg, geb. Stiff, 68 J. — 2.: Ehefrau Antonette Euler, geb. Bremier, 34 J.

Statt besonderer Anzeige.
Am 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft unsere liebe Mutter und Großmutter
Frau Elisabeth Doos
geb. Linder
im 75. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Montag vormittag 10 1/4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute abend um 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser liebes Mütterchen, unsere gute Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante
Frau Geheimrat Anna Schellenberg
geb. Stiff.
In tiefer Trauer:
Elisbeth Schellenberg
Walther Schellenberg und Frau
Lucy Schellenberg, geb. Schwank
Dr. med. Ernst Schellenberg
Ingrid u. Rosmarie Schellenberg.
Wiesbaden, den 1. Februar 1923.
Trauerfeier und Beisetzung: Montag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Infolge einer Operation verschied plötzlich meine über alles geliebte herzensgute Frau
Rosl Schlagenhauff
geb. Klapka.
In tiefer Trauer:
Direktor **Eugen Schlagenhauff**
Hotel Kaiserhof.
Beerdigung erfolgt Montag, 5. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Nachruf.

Am 2. Februar verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere liebe
Frau Direktor Rosa Schlagenhauff.
Der so früh Dahingeschiedenen werden wir stets ein treues Andenken bewahren.
Die Angestellten des Hotels „Kaiserhof“ Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag, 5 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Lina Bach
geb. Bill
im 51. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Christian Bach und Kinder.
Sonnenberg, den 2. Februar 1923.
Die Beerdigung findet Montag, den 5. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Rombacher Straße 72, aus statt.

Die Wiederaufnahme der Schulspeisungen.

Die unvorhergesehene Zunahme der Teuerung und der Not der unbemittelten Volksschichten hat es notwendig gemacht, die Quaterspeisungen, die leider unterbrochen worden sind, durch systematische Schulspeisungen zu ersetzen.

Bekanntlich war das Ziel der Hilfsaktion der Quäter eine Bekämpfung der Unterernährung der deutschen Kinder. Diese ist leitend in ungeheurerem Umfang in Deutschland gewachsen.

Steuern und Geldentwertung.

Hb. Berlin, 2. Febr. Der Hanlabund hatte führende Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens sowie Vertreter der Behörden zu einer Aussprache über das Thema „Steuern und Geldentwertung“ nach dem Hotel Eiplanade eingeladen.

Der zweite Referent, Rechtsanwalt Direktor Dr. Sauhmann, ging besonders auf die Bewertungsprobleme für die Einkommensteuer ein, wobei er sich auch mit dem Gedanken der Gehaltskürzung auseinandersetzte.

Der dritte Redner, Rechtsanwalt Dr. W. Koepfel, behandelte die Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Zahlung der Steuer. Er wies hier besonders auf die großen Gefahren hin, die durch die Unklarheit der Steuerregeln und durch die willkürlichen Schätzungen der Finanzämter für den Steuerpflichtigen entstehen.

Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. Hermann Fischer, machte den Vorschlag, das eine Kommission, aus den Referenten und Vertretern der großen Wirtschaftskreise gebildet, leiseh zusammenzutritt, um konkrete Vorschläge zu machen.

Eine Arbeiterkammer in Oldenburg.

Br. Oldenburg, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Ein Geldentwurf zur Errichtung einer Arbeiterkammer wurde, ähnlich wie im Freistaat Sachsen und nach dem Vorbild des bremischen Gesetzes vom 17. Juli 1921, von der oldenburgischen Regierung dem Landtag vorgelegt.

Berufe, bestehen. Sie soll sich aus 45 Mitgliedern, und zwar aus 27 für Handel und Industrie, aus 6 für Handwerk und Kleingewerbe und 12 für die übrigen Berufe, darunter in jeder Gruppe zu ein Drittel aus Angehörigen, zusammensetzen.

Hypotheken und Geldentwertung.

W. T. B. Berlin, 2. Febr. Aus dem Reichsjustizministerium wird uns geschrieben: Der Reichsregierung geht für die eine Fülle von Anordnungen zu, die sich mit der Durchführung gesetzlicher Maßnahmen zum Schutze der Hypothekensäubiger gegen die fortschreitende Geldentwertung beschäftigen.

Beilegung des Stettiner Hafentreibs.

Pr. Stettin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Hafentreibtreib, der seit drei Wochen den Schiffsverkehr im Stettiner Hafen lahmgelegt hat, ist nunmehr beigelegt worden.

Tischlerin in Berlin.

Br. Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Tischlerin trifft am Samstag, von Karlsruhe kommend, in Berlin ein. Sein Aufenthalt in Berlin wird auf zwei Wochen berechnet. Darauf wird er sich wieder nach Moskau zurückgeben.



Er raucht Batschari, er ist Qualitätätraucher!



W. O. PHOENIX

F171

ROYAL MAIL LINE Die Königl. Englische Postdampfer-Linie. Gegr. 1839. Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst Hamburg-New York Postdampfer „Orbita“ . . . 21. Febr. || Postdampfer „Orduna“ . . . 25. März.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Adelheidstraße 49. — Fernspr. 1048. Möbeltransporte mittels neuester Patent-Möbelwagen (5, 6, 7, 8, 9, 10 Mtr. Länge). Sachgemäße prompte Ausführung.

Kakao Deutschmeister Wirklich hervorragende Qualität. Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden. Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien. General-Vertretung u. Kommissionslager Ed. Friedrich, Wiesbaden, Scharnhorststraße 4. Telephon 4860.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Wir suchen Anfängerinnen, junge Kontoristinnen, Stenotypistinnen, Bilanzbuchhalterinnen, 20-30 J. alt, ig. Verkäuferinnen mit franz. Sprachk., a. d. Sup- u. Bekleidungs-, Expedientin f. Buchhdlg. bis 21 J. alt. Vereingl. Stellennachweis Kaufmännischer Verein Wiesbaden, Luisenstr. 26. F 377

Flotte Stenotypistin durchaus vers. in Stenographie u. Schreibmasch. u. lothoriz. Eintritt, evtl. auch per 15. Februar, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. K. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Bürofräulein perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften, lothoriz. sucht. Offerten unter K. 459 Tagbl.-Verlag. Verkäuferin def. Schuhh. Drachmann, Reussalle 22.

Durchaus perfekte Schide Schneiderin ins Haus gesucht. Off. u. K. 460 an den Tagbl.-Bl.

Häflerin für Juniper gesucht. Bogeler, Taunusstr. 16. Laden.

Wirtshauskellnerin, die gerne allein tätig (Balkonhilfe vorhanden), ausbürgert. Löhne kann u. alle Hausarbeiten versteht, für evangs., frauenlosen H. Haushalt gesucht. Bestempf. Bewerb., die auf Dauerhol. resp. woll. Off. K. 459 T.-Bl. send.

Röchin perfekt in feiner Küche u. Einmachen, mit gut. Zeugnis, in Villa, wo Hausmädch. da, gesucht. Höchst. Lohn, gute Behandlung. Off. unter K. 441 Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Jordan, Schiersteiner Str. 15. 1.

Lüchtige Stütze welche gut loht u. Haushalt führen kann, ebenfalls tücht. Hausmädch. welches etw. nähen kann, bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter K. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädch. gesucht Alminenstraße 24. Solides Hausmädch. gesucht Vorstraße 24. Williges Mädh. für Hausarbeit gesucht. Weber, Friedrichstraße 53. 1. St.

Alleinmädch. gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 15. 2. Braues Hausmädch. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32. Part. links.

Perfektes Zimmermädch. das schon in gutem Hause tätig war und kinderlieb ist, bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht. Zeugnisse erwünscht. Belles, Wiskelminenstraße 58.

Alleinmädch. für 2-Personen-Haushalt bei hohem Lohn, besser Behandlung und Verdienstaum gesucht. Kochen evtl. Vorstell. nachm. bei Koppel, Kaiser-Friedrich-Ring 14. 2. Ein ebrliches Alleinmädch. mit guten Empfehlungen per 15. Februar gesucht. Eichelstein, Bahnhofstraße 8. Braues Mädh. bei hohem Lohn lof. gef. Schützenstraße 18.

Tüchtiges Alleinmädch. perfekt in Küche u. Hausarbeit, zu i. Ehepaar bei hoh. Lohn sofort oder a. 15. 2. gel. Vorarl. vorm. K. Friedrich-Ring 61. 2. Durmaus ordentl. fleiß. Mädchen für kleinen Haushalt, das in demselben selbständig arbeiten soll, bei bester Behandlung u. Verdienstaum gesucht. Senne, Zimmermannstraße 4.

Lüchtiges Alleinmädch. mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Beck, Hainersweg 9.

Alleinmädch. selbst in Küche u. Hausarbeit, bei hohem Lohn per 15. Februar gesucht. Gerichtsstraße 1. Part.

Zuverlässiges tüchtiges Mädchen das selbständig einer feinen Küche vorstehen kann und die Hausarbeit verrichtet, zu kl. Familie, 2 Person., in die Schweiz gesucht. Vorausstellen Sonntag von 1/2-4 Uhr. Ra'alt-Hotel, Zim. 207.

Junges Zweitmädch. tasüber bei gutem Lohn und Verpflegung für dauernd gesucht. Rüdiger-Heimer Straße 9. Part. 1.

Einfaches Mädh. tasüber in def. H. Haushalt, a. Kost u. g. Lohn gesucht. Niederstraße 14. 3. 1. Gehalt gut evtl. laub.

Mädchen oder Frau d. zu Hause schlafen kann. Guter Lohn und Kost. Vorarl. u. 8 Uhr abends ab Perotal 24. Partierre

Junges Mädh. das zu Hause essen und schlafen kann, für leichte Hausarbeit (eine Person) tagsüber gesucht. Sonntag frei. Sandhuh-Geiselt, Gr. Burialstraße 1. Stundenm., od. Frau sel. Kremers, Weinbergstr. 13.

Saubere Putzfrau wöchentlich 4mal 2 bis 3 Stunden vorm. gesucht. Bülowstraße 8. 2.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal

Nur ein Altienbankunternehmer (kein Devisen-Geschäft) werden

Beamte mit entw. rech. Kenntnissen engagiert. Kapitalkraft. Bewerber finden Dauerexistenz. Nur Offert. mit Lebenslauf u. Referenzen finden Berücksichtigung. Off. u. K. 456 Tagbl.-Verlag.

Kaufmännischer Lehrling für größeres Bureau gesucht. Angebote unter K. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gegen Vergütung gesucht. Drogerie Geisel, Bleichstr. 19.

Lehrling welcher etwas französische Sprachkenntn. besitzt, per 1. April gesucht. Lederhandl. Gerich, Schmalbacher Straße 31.

Lehrling gesucht. Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 16.

Zuenger Schneidergefelle sofort zur Aushilfe gesucht. Blum, Püllenstraße 26. Gth. 1.

Gärtner für ein Gut in der Nähe gesucht. Offerten unter 6070 an H.A.-Hansen u. Postler, Wiesbaden, Langgasse 26.

Friseur-Lehrling zu Ötern gesucht. Kahl, Morisstraße 28.

Schreibe-Gelehrte in aca. lof. Bergut. geucht. Druckeri Kris Mänd. Albrechtstraße 28. Buchbinde Lehrling (Mädchen) auf Ötern gef. R. Zimmermann, Rheinstraße 28.

Braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei Verahof, Frankfurterstraße 13.

Schuhmacherlehrling gef. Paul Weile, Emler Straße 69.

Wächter gesucht bei gutem Lohn. Wiesbadener Wachs- und Schlich-Gesellschaft.

Vertrauensstell. Ein alt. Mann (Benf.) für Haus- u. Gartenarb. in autem Hause, bei vöbl. freier Station gesucht. Aussicht a. dauernde Verh. rauna. Offerten unter K. 456 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Lehrling Fuhrmann mit guten Zeugn. gesucht. Freie Verpflegung. Lohn nach Uebereinstimm. Vorausstellen zwischen 12 und 2 Uhr mittags bei Mars. Frankfurter Straße 15.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kriegerswitwe. in allen häuslichen und rech. Büroarbeiten bew. sucht Stellung, event. auch halbe Tage. Angebote u. K. 458 an den Tagbl.-Bl.

Diffr. dipl. Dame mit Ausl.-Praxis. Franz. Enst. Deutsch loz. sucht Stelle als Privatlekt. Dolmetscherin. Gelellh. od. Reisebegl. in nur gut. Hause. Höchste Referenzen. Off. u. K. 458 Tagbl.-Bl.

Junges Mädh. mit 11 Jähr. Büroarabie perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht passende Stellung, evtl. Lagerarbeit. Offerten u. K. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein mit guter Handschr. sucht für halbe Tage Beschäft. Offerten unter K. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Tätige Verkäuferin mit franz. Sprachkenntn. sucht Stell. für lothor. oder später. Offert. u. K. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge Frau sucht Heimarbeit in Berlinnäheri od. S.-Hohlsaum für Stores u. Kleider. Off. u. K. 457 Tagbl.-Bl.

Fräulein im Anterissen einfacher Damenwädh. u. ionstiger Näharbeit bewand. sucht einige Nachmittage in d. Woche Beschäftig., nimmt auch Näharbeit für ins Haus an. Offerten unter K. 459 an den Tagbl.-Bl.

Dauspersonal Junge Dame 1. Kreise, musk. in Vertuna und Nähruna eines gr. Haushalts erfahren, loht. a. Rückt auf beste Referenz., Position ass

Gesellschafterin in nur feiner Familie od. in einzelner Dame. Ausländer bevorzugt. Gef. Offerten unter K. 455 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Welch edelgel. älterer, alleinsteh. Herr, wenn a. pflegebedürftig, w. eine bessere Dame mit 11 Jähr. Töchterchen zur Nührung seines Haushalts mit nach Holland oder Schweiz nehmen gegen kl. Taschen- geld? Ein von heiterem, frohen Gemüt und gutem Charakter und in allen Fächern des Haushaltes auf der Höhe. Kleine Hilfe milkte vorhanden sein. Offerten unter K. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, das lohen und nähen kann, sucht Stelle zur selbständigen Nühruna des Haushaltes. Offerten unter K. 452 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtiges Mädh. sucht Stelle, Waldstraße, Kiedstraße 17. 1 rechts.

Unabh. solides Mädh. 32 Jahre, sucht Stellung, am liebsten in frauenlos. Haushalt oder bei eins. Herrn. Gefällige Offerten unter K. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. ebrl. Mädh. 27 Jahre alt, loht auf 15. Febr. Stellung als Zimmermädch. in def. Hotel. Offert. u. K. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Holland sucht besseres Mädh. w. perfekt in Küche u. Haushalt ist. Stellung. Off. u. K. 461 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal

Vertrauensstellung sucht früh leibh. Kaufm. in Mitte oder gleich welcher Art. auch halbe Tage. Kne u. K. 447 Tagbl.-Bl.

Buchhalter übernimmt noch gesamte Buchhaltung kleinerer Geschäfte. Offerten unter K. 452 an den Tagbl.-Bl.

Für meinen 16 J. streb. samen Sohn, welcher bereits 1 1/2 Jahre Lehrzeit absolvierte, suche St. als Volontär in kaufm. Betriebe. Off. u. D. 459 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin perfekt, möglichst im Anwaltsberuf tätig gewesen, lothor. gesucht. Rechtsanwalt Braß u. Dr. Dillmann, Adelsheiderstr. 15.

Tüchtige Verkäuferin mit französischen Sprachkenntnissen von angesehenem Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter K. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädch. bei guter Bezahlung und Verpflegung sofort gesucht. Putzfrau vorhanden. Ich gewähre jeweils nach einem Vierteljahr hohe Barprämie. Borzustellen mit Zeugnissen Bachmayerstraße 7, 1.

Junger Bürogehilfe nicht über 17 Jahre alt für rechnerische Arbeiten und Botengänge gesucht. Eintritt sofort. Borzustellen im Architektenbüro Freundlich, Biebrich a. Rh., Wiesbadener Straße 6.

Großbankniederlassung in Biebrich stellt per 1. März d. J. noch je einen gut durchgebildeten

Beamten für den Kassenschalterdienst und die Buchhaltung ein. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen unter L. 461 an den Tagbl.-Verlag. F302

Stadtreisender für Wiesbaden gesucht. Offerten unter H. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für bald oder 1. März einige Kontoristen (innen). Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit und mit Zeugnisabschriften erbeten. Ferienzeime für Handel und Industrie, Wilhelmstraße 1.

Lagermeister gesucht, der mit Pferden umzugehen weiß und die Uebertwachung des Fuhrparks mit übernehmen muß. Nur gut empfohlene Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden am Dienstag vormittag von 8-12 Uhr. Wilhelm Fischer, Kohlenhandl., Friedrichstr. 29.

Gewerbliches Personal

Zitherspieler Faner perfekter Konzertzitherspieler, gr. Proarl. loht sofort Engagement in Café. Weinstraße um. E. Winter, Gneisenaustraße 33. 4.

Jung. Mechaniker auch in Strickmaschinen. Overloas Nähmasch. bewandert. loht lof. Stell. Off. u. K. 459 Tagbl.-Bl.

Chauffeur sucht Stellung, langjähr. Fahrer u. Fachmann, mit allen Reparaturen vertraut. Offerten u. D. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur 11 Jährige Fahrzeit, gef. Autoschlösser, mit prima Zeugnissen, loht Stellung auf Last- und Personewagen; übernimmt auch sonstige Arbeit. Adresse in Taubl.-Verlag oder Telefon 5007. Mz

Kraft. junger Mann mit guten Zeugniss. loht Beschäftig. Vertrauenss. bezogen. Kautions kann gestellt werden. Offert. u. K. 457 Tagbl.-Verlag.

Verheirateter Mann, ehrl. u. fleißig, sedient. Gefr. Korbwarenhandl. i. Stell. irandw. Art. Off. u. T. 468 Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige Buchhalter (innen) zur Aushilfe von hiesiger Bank gesucht. Bei guten Leistungen feste Anstellung nicht ausgeschlossen. Offerten mit Lebenslauf unter K. 459 an den Tagbl.-Verlag. F303

Vermietungen

Großer Laden mit 2 gr. Schaufenst. in guter Lage, zu vermiet. Off. K. 459 Tagbl.-Bl.

Nachweis u. möbl. Zim. Wohnraunen. Dieselben loht dauernd. Raunhe, Luisenstr. 16. Stb.

Mietgefuche

!! Sung !! Suche Zimmer u. Küche oder 2 Zimmer, auch kl. Wohn. Beding. bitte lof. Off. u. K. 458 Tagbl.-Verlag. Sofort wird eine möblierte

5-Zim.-Wohnung mit Küche gesucht. Off. u. K. 450 Tagbl.-Bl.

Russische Familie sucht im Zentrum 2 oder 3 Zimmer mit 3 Betten und Küche. Offerten unter K. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer 2 Betten, mit Küche oder Küchenbenutz. in autem Hause gesucht. Offerten u. K. 452 Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer in zentr. Lage, möbl. mit Kochgelegenheit, lof. od. später gesucht. Off. mit Preis unter K. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann loht 1-2 möbl. Zimmer Bett und Wäsche könnte gestellt werden. Offert. u. D. 454 Tagbl.-Verlag.

Junger solider Herr loht einfach möbliertes Zimmer (Dauermieter) per lof. oder 15. Februar. Ang. u. T. 456 an den Tagbl.-Bl.

Dauermieter! Berufstätiger ja. Herr loht möbliertes Zimmer zu mieten. Offert. möbl. mit Preisang. u. K. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Nettere deutsche Dame sucht sofort gut. heig. sonn. Zimmer in feiner Familie mit voller Verpflegung. Gute Bezahl., 1. oder 2. Stock, Südviertel. Ang. unt. D. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit 6 J. Töchterchen loht lof. für 4 bis 6 Wochen nett möbl. Zimmer mit Frühstück, in anst. S. Off. u. K. 454 Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer oder Manarde geg. Näharbeit gesucht. Offert. u. K. 455 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer Rubige bessere Dame (neutral) loht am möbl. Zimmer (event. kleine Wohnuna). Off. u. K. 454 Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer in autem Hause gesucht. Off. u. K. 456 Tagbl.-Bl. Suche anständig

möbl. Zimmer evtl. mit Pension, für meine Schwägerin, mögl. Nähe Taunusstraße. Off. an G. H. Schneider, Peltontelktion, Taunusstr. 9.

Dauermieterin loht möbl. Zimmer, Nähe Dohheimer Str. Betten, Wäsche vorhanden. Off. u. D. 459 an den Tagbl.-Bl.

Einfach möbl. Zimmer oder Manarde Nähe Südfraße gesucht. Off. u. K. 457 Tagbl.-Bl.

Suche möbl. Zimmer event. gegen Näharbeit. Gef. Offerten u. K. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ehepaar loht ein möbl. Zimmer, wo 1 1/2 Jähr. Kind tagsüber unt. Aufsicht bleiben kann. Off. m. Preisang. u. K. 458 Tagbl.-Verlag.

Ja Kaufm. Deutscher, loht per lof. evtl. 1. 3. 23 in Mitte Stadt hübl. möbl. Zimmer. Gef. Angebote u. K. 457 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 gut möbl. Zimmer Küchenbenutzung, elektr. Licht, in guter Lage, evtl. hohe Bezahlung lof. gesucht. Offerten unter K. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Wett. Norweger wünscht baldinst. 2 (event. 1 großes) aut möbl. Zim. Part. oder 1. Stock, in zentr. hübl. Lage. Off. mit Preis ang. u. K. 457.

Dauermieter an den Tagbl.-Verlag. Zwei Schwestern suchen Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, event. auch zwei leere Zimmer, Mitte der Stadt. Gef. Off. mit Preisang. u. K. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Ja Ehepaar Dauermieter, hiesig Geschäftsm., loht möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, per lof. oder 15. 2. Off. u. K. 458 Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Herr loht lof. möbl. Zimmer. Offert. mit Preisang. u. K. 459 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter loht 2 möbl. Zimmer event. mit Küchenbenutz. Offert. mit Preisang. u. K. 458 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann loht per 1. März gemütl. Zimmer. Offerten unter K. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbliertes Zimmer für Dauermieter gesucht. Off. u. K. 460 Tagbl.-Bl.

Möblierte Manarde für Ehepaar zu mieten gesucht, wenn mögl. heisbar, gegen gute Beschäft. Off. u. K. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloles Ehepaar (Beamter) loht 1-2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. K. 451 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zim. od. Man. mit Dien gegen monatl. 2 Tage Näharbeit gef. Off. u. K. 456 T.-Verl.

Junge heil. Frau loht leere heisbare Manarde gegen Hausarbeit. Offert. u. K. 458 Tagbl.-Verlag.

Leere laub. Manarde gegen gute Beschäftuna gesucht. Offerten u. D. 460 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 Geschäftsräume für Banthaus, auch Laden, Postart. n. gegen gute Miete od. Abfindung, evtl. mit Austausch, gesucht. L. Zigan, Erathstraße 15.

Holländer sucht Wohnung als Dauermieter!

3-4 Zimmer mit freier Küche, für 4 Personen, wenn möglich ganze Etage. Am liebsten an verkehrsreicher Straße Wiesbadens. Offerten mit Preisangabe unter U. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Französische Familie sucht sehr komfortable Wohnung

bestehend aus 3 Schlafzimmern (zwei große mit zwei Betten), Salon, Esszimmer, Badezimmer, Küche und Mansarden. Telefon im Hause erforderl. Notal oder Kurviertel erwünscht. Bis zum Preise von 300 000.— Mk. monatlich. Offerten erbeten Hotel „Goldener Brunnen“, Zimmer 42.

Suche für sofort eine elegant möblierte 4-5-Zim.-Wohnung mit Bad und Küche gegen hohe Bezahlung. Off. u. W. 453 an Tagbl.-Verl.

Ausländer sucht 3-4 möblierte Zimmer mit Küche als Dauermieter bei guter Bezahlung. Offerten unter G. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Einrichtung einer fl. bess. Damenschneiderei möbl. oder teilw. möbl. 2 Zimmer

oder dafür geeignete Räume gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht; würde eventl. alleinstehende Dame ihre Wohnung mit ebensolcher teilen? Offerten unter F. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche mehrere Lokalitäten oder ein gutes Coulterrain das als Bureau oder Lager dienen kann. Offerten unter D. 458 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen
Tausche
schöne große 2-3-Zim. Wohn. mit Mansarde. Gas und Elektr. in bestem Hause. Nähe Bismarckstr. neu geräumige 4. oder 5-Z. Wohnung. Umsatz wird veranlaßt. Offerten unter D. 456 an den Tagbl.-B.

Tausche
große 6-Zimmer-Wohnung in bester Lage gegen 3-4-Zimmer-Wohnung gleicher Art. Offert. unt. G. 453 an den Tagbl.-Verlag.

6-7-Zimmer-Wohnung im Billenviertel
gegen sehr schöne in der 1. Etage in der Adelheidstraße belegene 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten unter G. 456 a. b. Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Suche mich mit 1 Million teilweise tätige zu beteiligen. Offerten unter G. 456 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein
verheiratet in der franz. Spr. u. sich mit ar. Kapital an antichem Lebensmittel, oder Konfitüren-Geschäft tätige zu beteiligen. Off. u. W. 512 Tagbl.-B.

Tätige Beteiligung
mit 20-30 Millionen sucht tüchtiger Kaufmann an einem bestehenden Fabrikations- bzw. Handels-Unternehmen. Off. u. B. 459 Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Privat-Hotel, 27 Zimmer, prima Lage, Lift, Bad, elektr. u. m. Wohn. Häuser, Café, verbl. Manthe, Luisenstr. 16. Schnäffl. veru.

Ich suche Geschäfte, Villen, Häuser. Manthe, Luisenstr. 16, Gb. 2.

Einzelne Einfamilien-Haus
modern. Zentralh. keine Coulterrainfläche, möbl. in Nähe Langenbergsplatz. zu kaufen gesucht. Offert. u. B. 450 Tagbl.-Verlag.

Amerikaner kauft Villa.
Off. unter B. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus
in guter Lage, v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. W. 449 Tagbl.-B.

Hoteltauf!
Hotelfachmann sucht in Wiesbaden Hotel mit ca. 20-30 Zimmern zu kaufen. Offert. mit Preisangabe u. T. 454 Tagbl.-Verl. erb.

Garten o. Ader
zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. J. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Garten oder Ader
zu kauf. gesucht. Offerten unter B. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
oder Bauplatz gesucht. W. Thonnes, Wollfram von Eisenbach-Straße.

Garten oder Ader
zu kauf. gesucht. Offerten unter B. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Habe mehrere Villen, Geschäfts- u. Etagenhäuser
so wie ein **Pensionshotel**
zu verkaufen. Erbte zugleich weitere Angebote obiger Art. Architekt G. O. Müller, Mozartstraße 3.

IMMOBILIENBÜRO CARL ZELTER
RÖDERSTR. 42 WIESBADEN NAHE TAUNUSSTR. TELEPHON 5324

VERKAUF VON VILLEN
WOHN- U. GESCHÄFTS-HÄUSERN

Immobilien J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656
Kauf und Mieta Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern Finanzierungen
und Villen. Hypotheken.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Villa
wegzugshalber für **Mk. 50 000 000**
zu verk., Zentralh., 8 Zimmer, Diele, Manjarden, Küche, Garderobe, Garten, in guter Lage. **Rob. Gög, Rheinstraße 91, 1.**

Villa
zu kaufen ges., Nähe Kurh. bis Bahnhof. **elegante 5-Zimmer-Wohnung** kann in Tausch gegeben werden. Offerten unter **E. 481** Tagbl.-Verlag.

Wir suchen
für zahlreiche kapitalkräftige Käufer mehrere Villen u. Etagenhäuser sowie verschiedene Läden
in guten Lagen der Stadt. Ellangebote erb. an: **Handels- u. Immobilien-Verkehrsbüro G. m. b. H., Marktstraße 22, 1.**

Gelände
hier oder Umgegend, zwecks Bebauung zu kaufen gesucht. Augen verbeten. Offerten unter **B. 457** an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden, Mainz oder Frankfurt a. M.
Geschäfts-Übernahme oder -Beteiligung.
Als solider tüchtiger Fachmann
Hotelier und Cafétier
Besitzer eines großen Hotels, Salsongeschäft im Taunus, **suche ich noch**
Jahresgeschäft, gut. Hotel od. Café mit Konditorei
zu übernehmen oder mich an solchem tätig zu beteiligen.
Tausch event. nicht ausgeschlossen.
Auch bin bereit neues Unternehmen mit äußerst kapitalkräftigen stillen Teilhabern zu gründen.
Großes Weinlager und Warenbestände vorhanden.
Offerten von schnellentschlossenen Interessenten erbeten unter **D. 454** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Gärtnerei
nahe der Stadt, mit 180 Nutzpflanzen u. allem Zubehör, zu verk., circa 2 Morgen Land u. Wohnhaus dabei. Land, alles gepflanzt, kann aber übergeben werden. Off. u. W. 458 Tagbl.-Verlag.

Schneeschuhe
für ar. Kin. zu verkaufen **Friedrichstr. 32, 1. Zim. 9.**
Ein homl. Tafelgesch. **Salinder, Schafel u. v. Rosenbeimer, Bismarckstr. 11, 3. Z.**

Schäferhund
zu verkaufen bei **Behner, Rothruener Straße 34, 1.**

2 deutsche Schäferhunde
1 Dobermannhundin
alle prima Stammbaum.
1 deutsche Dogge
2 Jagdhunde
auf dreifert. zu verk.
Nikola, Sonnenbera, Wiesbadener Straße 25.
Sehr schöne **Rotweiller-Hündin**, Beileit- u. Wachhund, erw. zu verk. **Otto Schmidt, Dohheim, Neuenstraße 54, Anzueh. abends von 5 bis 7 Uhr.**

Schöne junge Fore
zu verkaufen bei **Bauer, Nibelberga 7, 1.**
6 Geschühner 4 9000 Mk. zu verk., Händelstraße. **(Freleniusstr.) Neubau.**

la Kanarienhahn
und **2 Weibchen**
zu verk. **Boleslaw 6 3 1.**
10-Markstück
(Kaiser Friedrich). **Zweimarkstück 17. 3. 1813 1913** neuen Gebot abzugeben. **Krdr. Philipp, Bierfabrik Höhe 7.**

A vendre fusile de chasse
avec chaise de chasse et un chien de chasse **Platter Straße 38 (Hinterhaus 1. B.)** chez **Ulrich.**

Graues Kostüm
(Kleider- u. Jacken). **Gr. 44** für **150 000 Mk.** zu verk. **Anauchen Bismarckstr. 9. Mittelb. 1. bei Scherer.**
1 hoch elegantes Kostüm
wenig getragen, reine Seide gefüttert, was. Abreife zum besten Preis u. **375 000 Mk.** zu verkaufen. **Kais. „Gold-Brannen“ Zimmer 19 u. 2-4 Uhr.**

Sung!
Spottbillig! Gelegenheits!
Verkaufe im Auftrage v. Herrschaften:
1 Gradana u. S. f. neu.
1 Gedröf, fast neu.
1 Salko-Anana, fast neu.
1 Salko-Anana f. Wertl.
1 Salko für Wertlans.
1 Wälterjacke, fast neu.
alles für **starke Mauer**, außerdem ein **Waffentod**, blau und **Milke**, für **Spottbillig**, **H. Kohls, Reichstraße 32, 2. St.**

Herren-Anzüge
(Größe 45, 46, 47 und 48, wegen Abreise im Auftr. spottbillig zu verkaufen. **Schweizer, Poststraße 1, Bari, rechts.**

Herren-Anzüge
gebr., Mantel u. Gummimantel, Herren-Kragen (41), Damen- u. Herrenhüte zu verk. **Müller, Schornhorststraße 34, B.**
Neuer S-Anzug, mittl. Größe, küchentlich zu verk. **Weber, Gobenstraße 4, 1.**

Herren-Anzüge
zwei u. nicht getragen, zu verk. **Birnau, Bertramstraße 25, Gb. 3.**
Konfirmanden-Anzug, fast neu, mit langer und kurzer Hose, verk. **Becker, Emier Straße 37, 2 1.**

Schw. Konf.-Anz.
gut erb. zu verk. **G. Krüd, Blücherstraße 31, 4. St. r. Anauchen vorm.**
Elea. leid. Halbshuhe (Gold), **Gr. 36**, zu verk. **Hellwig, Sedanstr. 9, B.**

Sport-Sattel
(Gr. 42), **Sportboje**, kein Kragen (Gr. 39), **Damen-Wettermantel**, **D. Stiefel** (38) zu verk. **Hammer, Kapellenstraße 20, 2. St., Sonntag von 10-2 Uhr.**

Schöne Flet-Schuhede
zu verk. **Witersheim im Schützenhof, Zimmer 57.**

Kofos-Treppeläufer, auf erhalten, abzugeben. **Herrmann, Viehriber Straße 33.**
Schöne Ölgemälde
ar. Anschl. von **300 Mk.** an, ein überogener Tisch, **2 Stühle**, nach, auf, **35 000** **Mk.**, neue elektr. Glühbirnen, **Salon-Orchester-Knoten**, **Bode, Blücherstraße 34, Bari, 1.**

2 Delgem., Schürzen, **Kohlenfüller**, **Kohlenfaß**, **Kellerhaufel**, **Walsack**, **Rüchenger**, zu verk. **Müller, Karentaler Str. 2, 1 r.**

Red. An.-Schürzen
Konfirmandenhut u. **N. Pabert, Kellerstr. 4, B. 1.**
Neue u. gebr. Continental- u. Adler-Schreibmasch., sowie **National-Laken u. Nebenmaschinen** erw. zu verk. **Näh. durch Salkofach 19, Eisenach i. Thüringen. F 151**

Schreibtisch
Nahag., mit **Schrankaufsatz**, preiswert zu verk. **H. Pimpold, Reifendstraße 1, 4 rechts.**

Jagdflinte
mit **Stuhl u. Jagdhund** zu verk. **Ulrich, Platter Straße 38, Gb. 1. St.**
Phot. Apparat
1. Marke und **Ausführ.** zu verk. **Anauchen 1-3 Uhr bei Kraus, Kaiser-Friedrich-Ring 32, Bari.**

Piano
schwarz, mit **edlem polsten Ton**, zu verk. bei **Kirhen, Schornhorststraße 7.**

Mandoline
billa verk. **Steinheimer, Phillosberastr. 24, 3. St.**
Grammophon
60 000 Mk.
mit **12 Platten**, zu verk. **Wendel, Kaiser-Str. Ring 11, B., v. 10-12.**

Möbel an Private
ab **fabrik**
zu **fabrikpreisen**.
Anfragen unter **T. 453** an den Tagbl.-Verlag.

2 Chaiselounges
wie neu, sehr bill. **Tapes, Bender, Adlerstraße 68, B.**
Deckbett u. Kopfkissen
zu verk. **Boat, Ederstraße 17, 3 links.**
Ein **fast neues Bett**, komplett und ein **Nachtisch** mit **Marmorplatte** billig zu verkaufen. **Bewoner, Hellmundstraße 39.**

Neues Klubsjo
Korbbezug, **380 000** **Mk.**, **Bode, Blücherstr. 34, B.**
Küchen-Einrichtung
1 ar. Schrank, **Tisch** und **2 Stühle** neu, **naturlal.** zu verkaufen. **Kraus, Dohheim, Querstraße 1, 1.**

Ein großer Padiffo
1 Kofosläufer zu verk. **Schauerer, Gobenstraße 19, Rtb. 2.**

Babykorb
elegant **arm.**, mit **Matratze**, in **gut. Zustand**, zu verk. **Preis 75** **Milke**. **Laurent-Meinert, Hermannstraße 13, 2.**

Auto
Berlinerwagen, **4-Siber**, **7/21 PS**, **fabriert**, mit **lechts** **Bedienung**, **auter** **Läufer**, **billa** **abzugeben** bei **Proba, Mainz, Felderplan 9, Tel. 2806**

Autocar
fermé 22 places, **état neuf**, **et 500 litres Benzine**, **à vendre**. **Offres sous U. 455** an **Tagbl.-Verlag.**

Limousine-Karosserie

zu verkaufen. Auto-Karosseriebau Wiesbaden Emser Straße 25. Fernsprecher 1289.

Getriebe-Motorrad

leht billig zu verkaufen bei Kröhllich, Bleichstr. 36. Zwei geb. Fahrräder zu v. Mann, Westendstr. 37. Hth. 1 r. Sandlarren zu verkauf. Kloss, Feldstr. 16.

Sieb-Vienwagen

zu verkaufen bei Kremer, Kaulenstraße 23. Kinder-Klappwagen gebraucht zu verk. Dieb, Nikolaistraße 23.

Smalt Herd (neu) verk.

Wend, Kottb. Str. 23. Herd, fast neu. 60 x 80 cm. zu verk. 8. Bad, Schellstraße 8. Stb.

Stam. Gasherd

Brotschneid-Maschine, ein leid. Lampenbrenner, ein Paar H. Herdnische (38). Raschmaschine zu verk. Behner, Luisenstraße 29. 2. Stod. (Leleserstr.)

Bügelisen, Holzkohlen-eisen zu verk.

Schremer, Kappelstr. 7. Montags. Kompl. Erker mit drei Spiegelscheiben, Resinierungen und Glas-aufhängen preisw. zu verk. Häbler, Kranenstraße 4.

Glas

für Rüstbeckenfenster, 60 m Rohr (1/2) ein. Kinderbett, 120 Rüstbeckenfenster, alles gebraucht. Gärtnerei Kiffel, Krielenstraße Bahndamm.

Heu u. Dickwurz

zu verk. evtl. gegen Mist zu tauschen Dorfstraße 13. Barter, Anger.

200 Stk. Brennholz

abzugeben. Näheres bei Beh. Holzhandl., Bleichstr. 35. 3. Stod. oder Johannisberger Straße 4. bei Deile.

Altes und Neues Testament

(Prachtausgabe) mit je 230 der berühmten Doréschen Bilder und andere Bücher zu verkaufen gegen Gebot. Hermes, Bertramstraße 25, Gth. 3, links.

Militärstoff

3,20 Meter selbgrauer, 1,30 Meter breiter der Meter 15 000 M.; ein jabegrünes fast neues Tafeltleid

Größe 42, für 45 000 M. zu verkaufen. Anzusehen Sonntag 10-1 Uhr Rautenthaler Str. 21, 1. l. b. Meisch.

Umständehalber eine fabrikneue moderne

Küchen-Einrichtung preiswert zu verkaufen. S. Raab, Rautenthaler Straße 6.

1 Koffer, 100 l., 50 x 50

1 Kinderklappstühlchen zu verkaufen. Schwarz, Bleichstraße 31, 2 r.

Lastkraftwagen „Donar“

5-Tonner (Fabr. Pokorny & Wittkind, Frankfurt), steht im Auftrag preiswert zu verkaufen. Gustav A. Hebgen, Wolfr. v. Eschenbach-Str. Tel. 5011. (an dem Versorgungshaus).

Kaufgejuche

Amerikaner kauft Brillanten, Platin-, Gold- u. Silberfachen zu hohen Preisen. Offerten erb. Vebmann, R. Friedr. Rina 47, 2 l. oder zu sprechen v. 12-4.

Gold- u. Silber-

Gegenstände, Zahngebisse, Bestecke, Leuchter, Aufstellsachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Deckbetten usw. kauft zu dem höchsten Tagespreis D. Sipper, Riehstr. 11. Tel. 4878

Gebrauchter Kolladen

(1,47 x 3,12) zu verkaufen bei Deil. Gneisenaustraße 20.

Vier komplette Mistbeetlagen

aus Beton, mit je zehn tiefen Holzfäsern, a 1 x 1,50 m. preisw. zu v. Landhaus Haas. Niebrich, an d. Bernhard-Mon-Str.

Eine Grube Herdemit

zu verkaufen bei Mann, Steingasse 3, 1 St.

Händler-Verläufe

Schreibmaschinen verkauft od. verleiht Hermann, Neugasse 5.

2 herrsch. Schlafzimmer

Kirschb. u. Goldbirke, mit rund abgebauten Bütteln, Kommodenschr., hervor-ragend schöne Mob. bill. abzugeben bei Kolenfranz, Wüderrol 3.

Wast neuer Stür.

Büch-Schrank, 2,25 gr. nuss-pol. Kommode, Küchen-Einr. mit Tonnengarnitur, Wäsche-mangel, 3 verich. Jagd-taschen, fast neue Kuite, Gedruckt. Kinderwagen 5000 M. Salsau, Kolenlak 6.

Für Liebhaber

Antik. Bauernschrank u. ff. Kollputz, sowie ein ff. Tischwert, zahl. f. Wirt-schaften, preisw. zu verk. Klapper, Am Römerior 7, 1.

Bücherschrank

Schreibtisch, eich. arbeits-pol. Kleiderst. h. zu v. Kolenfranz, Wüderrol 3.

Abreißkalender

Küchen-Einrichtung fast neu, zu verk. Schmidt, Gneisenaustraße 1. Hof.

Güterh. Herren u. Kind-Fahrrad

Schneidermaschine bill. zu verk. Schmidt, Gneisenaustraße 1. Hof.

2 neue Wagenpläne

arifa 2 x 2 m. billig zu verk. Schaverer, Göttenstraße 19. Hth. 2.

EDELMETALL-HANDLUNG C.W. BECKEL EMSEER STRASSE 14 Fernruf 1742. Fernruf 1742. Platin, Gold-, Silber- Gegenstände und Bruch Schmuck, Brillanten, Perlen, Halbedelsteine, Smaragde Rubine, Saphire, Brennstifte, Zähne und Zahngebisse infolge Abschlüsse mit ersten Firmen zahle konkurrenzlos hohe Preise.

Herrschaftsmöbel ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Porzellan, Aufstellsachen sowie div. Sachen kauft Tel. 3253. Jacob Zimmermann, Nerostr. 18. Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Platin, Gold-, Silber-, sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art kauft fachmännisch reell höchstzahlend Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage. Eingang Schwalbacher Straße 65. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie zur Verarbeitung gelangen.

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee- Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen als Fachmann deutsche Firma Paul Engelmann, Michelsberg 13, 1. Stod.

Güterh. Schw. S. Schür-lände (Gr. 42) zu kaufen gesucht. Weber, Weberstraße 52, 2.

Bibliothek modern bevorzugt, nur von Bruchhand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 461 an den Taabl. Verlag.

Tisch-Telephon Appar. brauchbar, z. An-schluss an Postleit. geeign., zu kaufen gesucht. Hotel Lusitana.

Suche besterhaltenen Flügel. Zahlte guten Preis. Angebote unter D. 456 an den Tagbl.-Verlag. Habe auch Interesse für Harmonium.

Klavier aus Brinaibel. sucht oca. hob. Preis zu kaufen P. Zäner, Mainz, Markt. 2. Telefon 1741.

Konzertpiano mit schönem Ton von Privat zu f. gesucht. Schriftl. Offerten mit Br. und Marke an Suhmann, Hochelstraße 68.

Gebrauchte unterhalt. Mandoline zu kauf. gesucht. Ludwiga Dietrich, Bleichstraße 37. Mittelb. 1. bei Horn.

Grammophon ohne Trichter, m. Platten zu kaufen gesucht. Heutel, Ederstraße 13. Part. Alte, auch verbundene Grammophonplatten kauft zu höchsten Preisen H. K. Spiegel, Wiesbaden, Langgasse 1.

Lederne Klubsessel möglicst mit Sofa, gebr., doch gut erhalten, zu kauf. gesucht. Briefe an Meiser, Volkshilfstr. 41. Wiesb.

Gut erhalt. Möbel zu kaufen gesucht. Schaverer, Göttenstraße 19. Hth. 2.

Möbel, Wäsche, Federdecken usw. kauft zu hohen Preisen S. E. Sipper, Dranienstraße 23. Telefon 3471.

Möbel u. Spiegel! 1 bis 2 Betten, Tisch-lom., Nachttische, Matr., Deckbetten, Kissen, Tisch-Möbel, Kleiderstänke od. Spiegelschränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Bett-wäsche, Teppich, Vorhänge gegen hohe Barzahlung gesucht. Anzeigote mit Preis an Seipp, Leonorenstraße 7, 2. St.

Zu kaufen gesucht 4 bis 6 Stühle u. ovaler Spiegel von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 460 Taabl. Verlag.

1 1/2 Tagbl. Bett zu kaufen od. gegen neues w. Metallbett zu tauschen gesucht von Privat. Anzeigote u. T. 459 Taabl. Verlag.

Flur-Garderobe und gute Einmachkäse (mit Dedel) zu f. gesucht. Schüller, Bertramstraße 29, 2.

Kassenschrank gesucht. Gef. Preisangebot an B. Geisel, Bleichstraße 19.

Schranktöcher gebraucht, zu kaufen gef. Anzeigote an Herrn Bod. Hotel „Reines Roh“.

Auto zu f. gesucht, ohne Bereif., Kondauflei. 10/30, 12/34. Adler, Benz oder Opel und Kondauflei-Karosserie. Off. u. B. 457 Taabl. Verlag.

Wanderer-Motorrad Getriebe, 2 Zollind., evtl. m. Betmos., zu f. gesucht. Off. u. B. 457 Taabl. Verlag.

Blei Zink, Kupfer, Messing, Alt-Eisen, Papier, Zump. und Klächen kauft zu den höchsten Preisen Ankauf-Stelle Zimmermann Neugasse 22, Hof links. Telefon 5389.

Blei kauft zu höchsten Preisen Glasmalerei Karl Alf. Ged., Salsauer Straße 4.

Überzeugen Sie sich von den hohen Preisen, die ich zahle für Metzen und Metalle, Altspier, Zeitungen, Bücher, Alten, unter Garantie d. Entkämpfens, Wein- und Kognakflaschen, Zinfbadewannen extra hohe Ausnahmepreise. Hafenselle zahle bis 1400 Mark. Ware wird frei abgeholt. Post. gen. Ankaufsstelle Söhler & Genoss Bleichstraße 49. Filiale der Straßenbahn.

Transmissionswelle 25 Mtr., 70er, kauft „Sopp“ Sudraun-H.G., Schierstein.

Del- und petroleumfreie Rhein- und Moselwein-Flaschen kauft, ied. Quant., zu M. 275.- per Stück. Gebr. Simon, Weinrosen-handlung, Nikolastr. 9.

Papier, Felle Metalle u. f. D. Sipper, Riehstr. 11. Tel. 4878.

Flaschen Kupfer, Messing, Blei, Zinn und Zinfbadewannen, Bücher, Getre u. sonst. Materialien kauft zu hohen Preisen Rabinowicz, Zaulbrunnenstr. 3. Hinterhaus. Tel. 2308. Bestell. w. sofort abgeholt.

Flaschen, Metalle, Papier u. f. kauft Rohsch. Schierstr. 20. T. 4795. Zahle noch mehr wie jede Konkurrenz bietet. für

Flaschen Bade-Delen u. Wannen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Eisen, Bücher, Zeitungen usw. Bestell. werden abgeholt. Schier, Schiersteiner Straße 27. Telefon 2814.

Bitte überzeugen Sie sich! Ich zahle immer höhere Preise wie die markt-herrliche Konkurrenz i. sämtliche brauchbaren

Flaschen Papier, Felle Metallkoffer, Zinf, Badewannen, Delen, Metalle, Eisen usw. usw. D. Hauser 35 Bismarckstr. 35. Telefon 2237. Bestellungen w. sof. abach. Freyer Pferdedünger gesucht, a. kann Heu dag. getauscht w. Grinzelei Bonn, Cortinastraße 12.

Gold- u. Silber- Gegenstände Brillanten, Platin Zahngebisse verkaufen Sie am realisten zu dem höchsten Tageskurs nur in der Goldankaufsstelle L. Schiffer Kirchgasse 50" gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Eing. gr. Tor. — Telefon 4394. Ungenieter Verkauf. Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Leon Sorokin Brillanten Perlen, Juwelen, Platin Gold- u. Silber-gegenstände u. Bruch 6 Marktstraße 6

Kaufe Möbel jeder Art ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Klaviere, Kassenschränke. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. Correzzola, Hildesheimer Str. 33.

Als Selbstverbraucher
 zahle für alle Gold-, Silber-
 und Platin-Gegenstände
 jeder Form, sowie Bruch,
 Gebisse und einz. Zähne
den höchsten Tagespreis.
M. Ebbe, Moritzstr. 40
 Tel. 2832.

An- und Verkauf
 guter Gemälde
 aus Privatbesitz
Kunsthandlg. Reichard,
 Faunusstraße 18.

M A R K E N
 Zu kaufen gesucht
einzelne Briefmarken u.
Sammlungen.
 Alle Tage von 9-8 Uhr abends,
Lianosoff
 Augustastrasse 9, Zimmer 6.

Zu kaufen gesucht
 einzelne Briefmarken und
 ganze Sammlungen.
 Alle Tage und Sonntag, v. 10-7 Uhr abends
 Augustastrasse 9.

Bücher!
Ankauf - Verkauf
 zu realen Preisen.
Buchhändler Schwaedt
 Rheinstraße 43, Ecke Luisenplatz. - Tel. 6089.

Auslandsdeutscher
 kauft zum Ausbau seiner Bibliothek
Bücher
 in schönen Einbänden, sowie Werke kunstgeschicht-
 licher, naturwissenschaftlicher und philosophischer
 Richtung im Gesamtbetrage von
5 Millionen Mark.
 Angeb. auch einz. Werke u. F. 461 an Tagbl.-Verlag.
Gute, Phonola
 eingebaute
 möglichst mit Notenrollen zu kaufen gesucht.
 Angebote unter D. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für 4 Zimmer
guterhaltene Möbel
 1 Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küche,
 auch Einzelstücke, 3 Teppiche, Portieren, Gardinen,
 Behälter, Dekorationsgegenstände und Aufstellwagen
 jeder Art. Frau Wendel, Bismarckring 11, 1 r.

Wildfelle
 kauft höchstzahlend,
 auch unabgezogene Felle,
Belzgerberei Horn
 Schwalbacher Straße 38.

Achtung! Achtung!
Zur Aufklärung!
 Zahle immer 10% mehr, als alle hier
 veröffentlichten
 Preise für: Mt.-Eisen, Blei, Zink, Messing,
 Kupfer, Lumpen, Papier, Knochen etc.
Zinn extra hohe Ausnahmepreise!
 Kaufe ganze Werkstoff- und Fabrikeinrichtungen.
 Verkauften Sie nicht, ohne mein Gebot gehört
 zu haben.
Rohprodukten-Ankaufsstelle
Theo Hornstadt jr.
 Tel. 1815. Schwalbacher Straße 70. Tel. 1815.
 Komme nach auswärts. Bestellen Sie meinen Besuch.

Felle!!

Zahle für
Marder 10 000.- Fuchs 5000.- Iltis 3000.-
Maulwurf 150.- Dach 1500.-
mehr als jede Konkurrenz.

H. Laufer, Schwalbacher Straße 54,
 gegenüber Michelsberg.
 Telefon 2806.

Säcke

gebrauchte, aus Jute und Papiergewebe, auch
 stark zerrissene Säcke, in allen Größen und
 Qualitäten, für jeden Verwendungszweck, sowie
 alle Arten von **Padfischern** kauft stets und
 zahlt die **allerhöchsten Tagespreise**

Fa. Zellerkraut

Sackstopf- und -flickerei.
Ankaufstellen Göbenstr. 16 u. Göbenstr. 29.
Telephon 4315.
 Säcke werden abgeholt.

**Mansarden-
 und Kellerfächer,**
 Gegenstände aller Art, kauft höchstzahlend
P. Engelhardt, Wellritzhstr. 8, Stb. 1.

Ausgeklammte Frauenhaare
 kaufen stets zu höchsten Tagespreisen
Herrn C. A. Zugenburgerplatz 5, Steiner, Herderstr. 18,
Haarhbg. Böbig, Helenestraße 2, 1. Et., Aorting,
Gr. Burgstraße 8, 3. Et.

Unterricht
Mainzer Pädagogium
 Mainz
 Kaiser-Friedrichstr. 25.
 Vorbild. z. Verbandsexamen (früh. Ein-
 jähr.), z. Obersekunda,
 Prima u. Abitur; auch
 f. Damen u. Volksschüler.
 Beste Erfolge, große
 Zeitersparnis.
 Eintritt jederzeit.
 Bericht frei. Sprech-
 zeit: D. v. Isenbur-
 gstraße 13 1/10, 1 St.,
 12 1/2-2 1/2, 6-7 1/2
 Fernspr. 3173. F157

Verloren
 vor einigen Tagen
Carmin-Brillant-Nadel
 mit Saphir u. Perlen.
 Gegen gute Belohnung
 abzugeben
Friedrichstr. 6, 2.

Lehrerin
 für französische Unter-
 richt, mit zünftigen oder
 deutschen Kenntn. Adolfs-
 alle 53. Bart. von 1-3
 oder 7-8 Uhr.
Span. Schwed. Adolfsstr. 53
 2 links, 2-3.
 Junger Herr sucht die
 Bekanntschaft einer Aus-
 länderin zw. Ausst. der
franz. od. engl.
Sprache.
 Off. u. T. 455 Tagbl.-Bl.
 Zwei f. Herren wünsch.
 französischen
Sprachen austausch
 Off. u. S. 460 Tagbl.-Bl.

Dame sucht
engl. Konversation
 gegen deutsche Konverlat.
 mit Engländer aus nur
 ersten Kreisen. Offert. u.
 D. 451 Tagbl.-Verlag.

Schäferhund
 (Luz) Wiederbringer
 hohe Belohn. Diefenbach,
 Drubenstraße 3. Bart.

Geldhäftl. Empfehlungen
Wiesbaden-Frankfurt
 Rolle hin und zurück!
 Hittner,
 Scharnhorststraße 34.
Rörbe und Stühle
 werden sauber rektifiziert.
Bürstenwaren
 aller Art empfiehlt F201
Blindenanstalt
 Bachmannerstraße 11.
 Fernsprecher 6036.

Berf. Hauschneiderin
 sucht, da von Düsseldorf
 nach hier verzogen, für
 Gesellschaftsleid., Mäntel
 u. Jagdkleider, a. best.
 Kinderleid., best. Kund.
 Off. u. D. 451 Tagbl.-Bl.

Sucht Schneiderin
 n. Arbeit an in u. außer
 dem Hause. Offerten unt.
 D. 456 an den Tagbl.-Bl.

Eleg. Strickleid
 u. Jagd. sowie alle Strick-
 leiden sind vorräthig und
 werden angefertigt.
 Klippel,
 Friedrichstraße 8, 3.

Zur perfekten Hällerin
 (Seiden- u. Wolliumpers)
 sucht Privataufträge
 Städtisches Arbeitsamt,
 Zimmer 19, F220

**Herren-
 und Damen-Wäsche**
 nach Maß, Soblaum und
 Knopflöcher w. angefert.
 Helenestraße 17, Bart.

Mme. E. Meyer
 Kirchgasse 19, II.
 Pediküre - Maniküre
 Service français
 de 11-7 du soir.

Manicure S. Fechl,
 Ellenboengasse 9, 1.

Verchiedenes
Guter
Privat-Mittagstisch
 von best. Herrn gef. Off.
 u. D. 457 Tagbl.-Verlag.
 Bessere Dame
 der Möbelbranche über-
 den Verkauf von erstkl.

**Herrschafts-
 Möbeln**
 und ganzen Nachlässen.
 Einzeltüde in eignen
 Räumen. Prima Lage.
 Reellste Bedienung, keine
 Händlerin. Gef. Offerten
 unter U. 458 an den
 Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht auf Fahrrad
 gegen neuen Handwagen?
 Off. im Tagbl.-Verl. Mv

Wer übernimmt
 das Revidieren u. Anheben
 von Anstalten?
 Off. u. S. 457 Tagbl.-Bl.
Privat-Einbidungsbeamte
 vorräthig. Berpfl. Frau
 W. Dit. Haag. gevt. Be-
 amte. Mainz, Rhein-
 straße 40. Fernruf 3096

Forehne
Ehen
 vermittelt reell u. disk.
Frau O. A. Dähler,
 Grabenstraße 2, 2.
 Einbeiraten jeder Art
 stets vorzuziehen.

Junge Dame
 aus gut. Fam. 23 Jahre.
 wünscht besseren Herrn
 in festerer Stellung weds
 Heirat kennen zu lernen.
 Offert. wenn möglich mit
 Bild unter D. 452 an
 den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Witwe
 Ende 30er, lym. Keus.
 prakt. u. sorgfältige Haus-
 frau, mit poln. einge-
 wohnt. sucht e. ersten
 gebies. Herrn in festerer
 Position.
weds Heirat.
 Herren mit nur reellen
 Absicht, wollen sich unter
 Angabe der Verhältn. u.
 D. 445 an den Tagblati-
 Verlag wenden.

Lehrer
 30 J. ein. Haus a. dem
 Land, neue Möbel- und
 Tischgesch. v. w. ein-
 faches häusl. ersoa. un-
 bescholt. Mädchen, nicht
 über 21 J., wenn auch
 ohne Vermögen, w. mehr
 Wert auf häusl. Glück
 als auf Vergnügen u. lomit
 neuzeitl. Maxims weds
 Heirat i. u. lern. Erste
 Off. mit Bild u. J. 8179
 an Ann. Exped. D. Krems.
 Bahnhofstr. 3. Anonon.
 Fernmittl. u. Voltan. vbi.



In Verbindung mit Anzeigen
 sind das beste Werbemittel
 für Geschäfts- und
 andere Zwecke, welche billiger als
 sonst übliche Mittel, das
 Druck-Anzeigen im Vergleich
 und jeden Tag für den
 Druckereibetrieb im
 Schmalbuchdruck.

**Eine gute
 Drucksache**

L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden
 Tagblatt-Haus - Fernsprecher 6950-53

Heirat.
 Selbst. Geschäftsmann,
 30 J., evang., möchte mit
 e. ersten Mädchen bel.
 werden weds Heirat.
 Bme. mit 1 Kind, nicht
 ausgeschl. Offert. mit
 Bild, w. zurückgel. w.
 unter M. 450 an den
 Tagblatt-Verlag erbeten.

Mariage.
 Mr. distingué, Pharm.
 français, voyage, enchanté
 de Wiesbaden. Grande
 maison en ville. Connais-
 sant les pays, désire
 faire connaître Française,
 Belge, Suisse ou dame de
 Buenos-Aires, 24-30 ans,
 distinguée, résolue.
 Prière écrire sous U. 440
 au Journal.

2 Freunde
 suchen die Bekanntschaft
 zweier junger Damen
weds Heirat.
 Offerten mit Bild unter
 J. 454 an den Tagbl.-Bl.

Volles Vertrauen!
 Vater sucht für seinen
 einzigen Sohn, 24 J.,
 ev. in Frankfurt a. M.,
 groß u. schlant, hübscher
 Mensch, in auskömm-
 licher Stellung, durch Ehe
 eine passende Lebens-
 kameradin, Damen aus
 gut bürgerl. Fam., w.
 möglichenfalls, bis zu
 gleichem Alter, möglichst
 musikalisch, große Figur,
 sowie wirtschaftlich er-
 zogen, belieben ver-
 trauensvolle zu Christen
 einzureichen u. M. 513
 an den Tagbl.-Verlag.

Geldl. Handwerker
 d. künft. Branche, 33 J.,
 w. lunge, luntlich. Dame
 kennen zu lernen
weds Heirat.
 Nicht anonyme Offerten
 mit Bild unter C. 460
 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter
 50 J., in fester Stell., w.
 die Bel. e. Witwe oder
 alleinst. Frau, am Ehe.
 Offerten unter D. 457 an
 den Tagbl.-Verlag.

Kirchliche Anzeigen
 Sonntag, den 4. Februar.

Evangelische Kirche.
Marktkirche. 8.45 Uhr:
 Jugendgottesdienst. **Pf.**
Kumpf. 10 Uhr: **Pfarrer**
Schäfer. 5 Uhr: **Pf.**
Dr. Weincke. - Jeden
 Dienstag abends 6 Uhr:
 Bibelbesprechung. **Doh-**
heimer Str. 4. Pfarrer
Kumpf.
Verstirbt. Jugendgottes-
 dienst 8.45 Uhr: **Pf.**
Bois. 10 Uhr: **Pfarrer**
Dr. Weincke. - **Lauten**
 und Trauungen: **Defan**
D. Beisenmeyer. Be-
 ehörungen: **Pf. Diehl.**
 8 Uhr: **Gemeinde-Abend.**
 Steingasse 9.
Kirchliche. 10 Uhr: **Pf.**
Mera. Vorm. 11.30 Uhr:
 Kindergottesdienst. **Pf.**
D. Schöler. - 5 Uhr:
Pfarrer D. Schöler.
Lutherische. 10 Uhr: **Pf.**
Dr. Ott. - 11.30 Uhr:
 Kindergottesdienst. **Kon-**
firmandal-Kirchener.
 5 Uhr: **Konfirmandal-Kat-**
Kirchener. - Dienstag,
 abends 8 Uhr: **Bibel-**
stunde. **Pf. Hofmann.**
Paulinenkist. Sonntag,
 vorm. 10 Uhr: **Pfarrer**
Eichhoff.
Ev. Vereinshaus. **Blatter**
Str. 2. Sonntag, 11.30
 Uhr: **Kindergottesdienst.**
Pf. Schäfer. Abends
 8.30 Uhr: **Bibelstunde.**

Römisch-katholische Kirche.
Katholische Kirche.
 Kollekte für den Peters-
 Bienniss.
Bonifatiuskirche. Heilige
 Messen: 6. 6.45 u. 12 Uhr
 Amt 7.30 Uhr. **Kinderg-**
gottesdienst. 8.30 Uhr.
 Hochamt mit **Preibat**
 10.30 Uhr. - **Nachm.**
 2.30 Uhr: **Christenlehre**
 Abends 6 Uhr: **Andacht.**
Wochentags. heil. Messen
 6.30, 7.40 u. 9.15 Uhr.
 7.40 Uhr **Kind Schul-**
messe. **Montag.** Mitt-
 woch u. **Samstag.** abds.
 6.15 Uhr: **Andacht.** -
Beichtgelegenheit: Sonn-
 tag, morgens von 6 Uhr
 an. **Samstag.** **Nachm.**
 3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr,
 an allen **Wochentagen**
 nach der **Kirchmesse.**
Maria-Hilffkirche. Heilige
 Messen 6.30 u. 8 Uhr.
Kindergottesdienst. 9 Uhr
 Hochamt 10 Uhr. -
Nachmittags. 2.15 Uhr:
Christenlehre u. Andacht.
 Abends 6 Uhr: **Andacht**
 in allgemeiner **Kat.** -
 In den **Wochentagen** sind
 heil. Messen um 6.45,
 7.40 u. 9 Uhr. - **Beicht-**
gelegenheit: Am Sonn-
 tag, morgens von 6.15
 Uhr an. **Samstag.** von
 4-7 und nach 8 Uhr. -
Samstag 6 Uhr: Salve.
Dreifaltig. u. Marienfir-
che. 6.30 Uhr: **Kirch-**
messe. 8 Uhr: **Zweite**
heil. Messe. 9 Uhr: **Kind-**
gottesdienst. 10 Uhr:
 Hochamt. - 2.15 Uhr:
Christenlehre u. Andacht.
 6 Uhr: **Dez. Jesu-And-**
acht. - **Wochentags**
 heil. Messen 6.30 u. 7.30
 Uhr. **Dienstag u. Frei-**
tag. 7.30 Uhr: **Schul-**
messe. **Beichtgelegenheit:**
 Sonntag, früh v. 6 Uhr
 an. **Samstag** von 4-7
 und von 8 Uhr an.
Katholische zur hl. Ellen-
keil (Nunnenhause).
 heil. Messen 7.30 und
 11.15 Uhr. **Kindergottes-**
dienst. 8.45 Uhr. **Hoch-**
amt 10 Uhr. - **Nachm.**
 2.30 Uhr: **Christenlehre**
 für die **Knaben.** Abends
 7.30 Uhr: **Muttergottes-**
Andacht. - **Wochentags**
 sind die heil. Messen
 6.45 u. 7.45 Uhr. **Beicht-**
gelegenheit: **Samstag**
nachm. 3.30 bis 7 und
 nach 8 Uhr. **Sonntag**
 früh von 6.30 bis 7.30
 Uhr. heil. **Kommunion**
 vor und nach den beiden
 ersten **Gottesdiensten** u.
 nach Bedarf. - **Montag**
 u. **Mittwoch.** 7.45 Uhr:
Schulmesse.
Katholische Gemeinde.
Friedenskirche. **Schmal-**
bacher Straße. 10 Uhr:
 Amt mit **Preibat.** **Pf.**
Eber.
Ev. luth. Dreieinigkeits-
Gemeinde. **Kirchlicher**
Str. 8. Sonntag, vorm.
 10 Uhr: **Preibatgottes-**
dienst. **Pf. Eilmeyer.**
Evangelische Gemeinde. **Adler-**
straße 19. **Vorm.** 9.30
 Uhr: **Preibat.** **Vorm.**
 10.45 Uhr: **Kindergottes-**
dienst. **Nachm.** 5 Uhr:
Preibat u. Abendmahl.
 Abds. 6.30 Uhr: **Jugend-**
gottesdienst. - **Mitt-**
woch. abends 8.30 Uhr:
Bibel- u. Gebetsstunde.
Preibiger Urban.
Christliche Gemeinschaft.
Julia der hdb. Tochter-
Schule am Schloßplatz.
Evng. Mählgasse. **Jeden**
Sonntag. abds. 8.30 Uhr:
Evangelisation. **Jeden**
Mittwoch. abds. 8.30 Uhr
Bibelstunde.
Evangelische Gemeinde.
Drancstr. 54. Sonntag,
 vorm. 9.30 Uhr: **Haupt-**
gottesdienst. - **Nachm.**
 2.45 Uhr: **Kindergottes-**
dienst. 3.30 Uhr: **Gottes-**
dienst. **Mittwoch.** abends
 8.30 Uhr: **Gottesdienst.**

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Erstaufführung: Die Königin von Whitechapel

Absturz und Erlösung eines elternlosen Mädchens. Sittenroman in 6 Akten von Walter Wassermann. Hauptdarsteller: Esther Carena Olaf Storm.

Peggy u. Brownie Amerik. Lustspiel
Beginn der Vorstellung: 8¹⁵, 5³⁰, 8¹⁵.

K.P.-Tanz-Palast

Samstag u. Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: **Gesellschafts-Abend**
Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr: **Tanz-Tee.**
Jony's Jazz-Band — Die Wiesbad. Lieblinge.

„Schwalbacher Hof“

Heute, ab 7 1/2 Uhr und morgen, ab 3 Uhr:
BALL
Indianola-Jazz-Band.

Café „Völkerbund“

Rheinstraße 17.
Künstler-Konzert
unter Mitwirkung des bekannten Humoristen Hegel mit seinen urkomischen Schlagern.

Sonntags Tanz

im Neuen Schützenhaus an der Fasanerie ab 3 Uhr.

Wintergarten

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:
Großer Ball.

Café Orient

Samstag und Sonntag:
Jazz-Band **BALL.** Jazz-Band

T.W.K.

Morgen: **BALL**
im Café Ritter (Unter den Eichen)

Tanzschule Donecker.

Samstag, den 10. Febr., abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Hohenzollern“, Adelheidstr. 81:
Ball.

W. C. G. 1908.

Sonntag, den 4. Februar, ab 8 Uhr
„Adolfshöhe“: **Unterhaltung.**

Cabaret „Sanssouci“

Mainz
Heidelbergerstr. 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341.
Taglich abends 8 Uhr: F30
Das glänzende Februar-Programm!

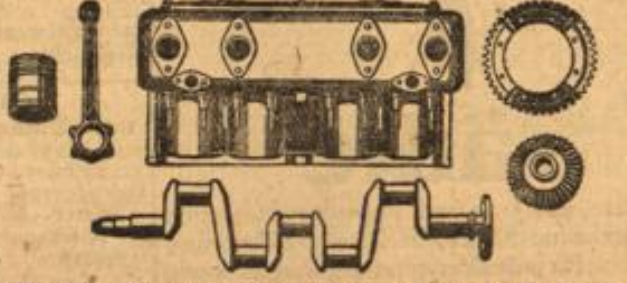
Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kleine Schwalbacher Straße 10.
Am Mittwoch, den 7. Febr., beginnt ein neuer **Tanz-Kursus.**
Weitere Anmeldungen nehmen wir noch freundl. entgegen. — Privat-Einzelstunden täglich.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Wir erwerben stets für unsere Antiquariats-Abteilung: Einzelne Stücke von Wert und ganze Bibliotheken. Angebote stets erwünscht.
In diesem Monat erwerben wir: Die Bibliotheken der Herren Prof. Dr. von Düring, Homburg — Dr. Otto Forst / Wien — Dr. Ewald Kochs / Wiesbaden.

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6



Fabrikation & Reparatur sämtlicher Ersatzteile zu allen Kraftwagen
Vollwertiges Material (auch ausländischen) Erstklassige Arbeit
HILZ MOTORENFABRIK
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
TEL. 5291 u. 5302 DÜSSELDORF TELEGRAPHEN-NUMMER F 187

Schäferskopf.

(Aussichtsturm)
Wirtschaft täglich geöffnet.

Stuck-Gips u. Holzwolle

iefert fortlaufend **Bekuwerk**
G. m. b. H. Dotzheim
Fernsprecher 1876.

For the Benefit of Wiesbaden Children.

The American Committee of Wiesbaden and their friends announce a **Charity-Entertainment Concert — Supper and Ball** Thursday, February 8th at 7 1/2 p. m. at the „Nassauer Hof“. Plätze jetzt schon bestellen.
Artists: Miss Elsa Foerster, New York (Sopran), Mrs. Leah Kennison-Samoa (Violin), Mr. Max Roth-Wiesbaden Opera (Bariton).
Management: Mrs. Norma Lutge.

Kinderwagen

beste Ausführung.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.
Kolladen und Reparaturen an denselben fertigt **H. Blumer & Sohn**
61 Dohbeimer Straße 81. T. 113.

Schirme

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.
Partettböden werden abgeholt u. gereinigt durch langjährige Nachmann. Bild. Kettner. Schanplatz 4.
Vervielfältigungen
G. Danner, Schwalbacher Straße 53. T. 103. Bart. I.

Thalia

Erstaufführung!
Die Launen der Nelly Burks
Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Mary Pufford.**
Ferner:
Freddy spielt Hamlet
Orig. Goldwyn-Komödie in 2 Akten.
Spiegel der Zeiten
(Aus der Werkstatt einer Tänzerin.)
Anfang 3 Uhr.

Kinsphon-Theater.

Tausenstr. 1, nahe Kochstr.
Die Sünden der Mutter.
Sittendrama in fünf Akten mti Pauline Frederlek.
K. Dorsch. H. Liedtke.
Die fremde Frau.
Schauspiel in 5 Akten mti Pauline Frederlek.
Chaplin im Kino.
Urkommische Grotenske.
Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr

Emailierte Herde

in großer Auswahl preiswert.
H. Kanter Bierstadt
Endstation der Elektrischen.
(Auch günstig für Wiederverkäufer.)



Man verlange ausdrücklich **Gilka-Kümmel**
Vertreter: **Friedr. Birlenbach, Wiesbaden**
Erbacher Str. 3. „Telephon 6498.“



Emailierte Herde
in großer Auswahl preiswert.
H. Kanter Bierstadt
Endstation der Elektrischen.
(Auch günstig für Wiederverkäufer.)

Walhalla

Der neue Ufa-Film: NORA

Schauspiel in 6 Akten nach Henrik Ibsen mit **Fritz Kortner** und **Lucie Höflich.**
Der dreiteilige Episoden-Film **Maciste's Abenteuer**
I. Teil: **Maciste in falschem Verdacht.**
Abenteurer-Schauspiel in 6 Akten.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
Sonntag 4. Februar.
Bei aufgehoben. Monnement.

Nizza.

Größe tragische Oper in fünf Akten von Richard Wagner.
Cola Rienzi . . . Chr. Streib
Irene . . . H. Müller-Kunoboth
Stephan Colonna . . . E. Broth
Adriano Colonna . . . E. Broth
Orsini . . . Karl Röber
Kardinal Raimondo . . . K. Schmidt
Baroncelli . . . H. Schorn
Giacco de Vecchio . . . Fritz Meißner
Ein Priester . . . H. Schorn
Ein Soldat . . . H. Schorn
Ort der Handlung: Rom.
Am 2. Akt: Wallfahrt und Kampf der Mütter und Neudauer.
Herren des Turnvereins.
Musik. Leitung: Prof. Mannhardt
Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 6, Ende etwa 10 Uhr.
Montag, 5. Februar.
18. Vorstellung Monnement A.

Faust.

Der Tragödie erster Teil von Goethe. Musik von Reichwein.
Prolog im Himmel:
Raphael . . . H. P. Diehl
Gehriell . . . Thilo Hummel
Michael . . . G. Schorn
Mephistopheles . . . Dr. Gerhards
Stimme des Herrn . . . W. Jollin
Tragödie I:
Faust . . . August Mander
Wagner . . . Max Andriano
Margarete . . . Johanna Rund
Valentin . . . P. Wagner
Fron Schwerdtlein . . . M. Kuhn
Rieschen . . . H. Geymer
Ein Schüler . . . Bernd Herrmann
Siebel, Student . . . H. Bernhöft
Wilmann . . . Ed. Mebus
Brancker . . . Heinz Schorn
Froch . . . H. Geymer
Händwerksburden . . . Dr. Richter
Heinz . . . Wagner, Gust.
Albert . . . Dr. Freytag
Dienstmädchen . . . Marie Geymer
Schüler . . . H. Schorn
Lore Sager
Schüler . . . H. Schorn
Carl Otto Jaffe
Bürgermädchen . . . Doris Schorn
Bürger . . . H. Schorn, Guido
Lehrmann, E. Mebus
Mies Weid . . . H. Doppelbauer
Ulrich Bauer . . . Hans Robius
Jungfer Bauer . . . Hans Bernhöft
Mephistopheles . . . Dr. Gerhards
Erdegeist . . . Walter Jollin
Höler Geist . . . Thilo Hummel
Hexe . . . Carl Heinz Jaffe
Pfeffertater . . . Erich Wulfschardt
Wierdage . . . Betty Mathes
Rach der Dämonen . . . 15 Min. Pause.
Anfang 6, Ende etwa 10.30 Uhr.

Alteins Haus.

(Residenz-Theater.)
Sonntag 4. Februar.
2.30 Uhr nachm.:
Sondervorstellung für den Bühnenvolksbund, Gruppe III.

Die Geiswitzer.

Schauspiel in 1 Akt von Goethe.
Wilhelm, Kaufm. . . Gust. Albert
Marianne . . . Johanna Rund
Friedrich . . . Guido Schorn
Bretterträger . . . Hans Schorn
Bretterträger . . . Hans Schorn
Bretterträger . . . Hans Schorn

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von S. Riez.
Haller, Gerichtswart . . . G. Schorn
Adam, Dorfrichter . . . M. Andriano
Pöhl, Schreiber . . . Fr. Prüter
Frau Ruff . . . Marg. Kuhn
Eve, ihre Tochter . . . Joh. Rund
Tümpel, Bauer . . . G. Lehmann
Ruprecht, J. Sohn . . . Gust. Albert
Frau Brigitte . . . M. Doppelbauer
Ein Bedienter . . . Walter Reune
Der Hütel . . . Hans Bernhöft
Grete (Mägde) . . . E. Wulfschardt
Diele . . . Betty Mathes
Nach dem ersten Akt tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Ende nach 4.45 Uhr.

Bei aufgehoben. Stammlarten.
Die Wildente.
Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
Berle . . . Paul Biemann
Georg . . . D. Hoffmann
Der alte Edal . . . Friedr. Prüter
Hjalmar Edal . . . M. Wulfschardt
Gina . . . Marie Doppelbauer
Hedwig . . . Gerda Geymer
Frau Sörby . . . Annelie Landier
Kelling, Arzt . . . Dr. Gerhards
Molotov . . . G. H. Jaffe
Graberg . . . Walter Reune
Peterien . . . Hans Bernhöft
Jens . . . Hans Bernhöft
Ein beliebter Herr . . . W. Jollin
Ein Herr mit einer Klage . . . Guido Lehmann
Ein kurzschichtiger Herr . . . Guido Lehmann
Nach dem 1. und 3. Akte je 12 Minuten Pause.
Anfang 6.30, Ende etwa 10 Uhr.

Montag, 5. Februar.
16. Vorstellung Stammlarten.
Der Tanz im Wandel der Zeiten.
Entwurf und Leitung: Valerie Lindau-Gebard.
1. Regoplicher Tanz. 2. Opfergang. 3. Schorren. 4. Mädchen von Kragos. 5. Römisch-Schwerttanz. 6. Stampf und Doppelreit. 7. Fackeltanz im 16. Jahrhundert von H. Schein. 8. Renouet von J. H. Kamaus. 9. Empire von M. H. Wajart. 10. Siebermeister von J. Banner. 11. Aufforderung zum Tanz von G. M. v. Weber. 12. Geschichten aus dem Wiener Wald von Joh. Strauß. 13. Der letzte Tanz von R. Roskowitz. 14. 1924 von W. Jollin.
Musik. Leitung: Dr. K. Tannert.
Am Fingel: M. Dembner, W. Jollin.
Anfang 8, Ende etwa 8.45 Uhr.

Kirchhaus-Konzerte

Sonntag, 4. Februar.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Katholisches Kirchenorchester.
Leitung: Hermann Jmer, Städt. Kurkapellmeister.
Solist: Kammermusiker F. Danneberg (Fföte).
1. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ von G. Verdi.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber.
3. Ugar. Fantasie für Flöte u. Orchester v. F. Doppler.
4. Kammermusik F. Danneberg.
5. Variationen aus dem „A-dur-Quartett“ v. L. v. Beethoven.
6. Ouvertüre zur Oper „Der Bärenhäuter“ v. S. Wagner.
7. Die Moldau, symphonische Dichtung von F. Smetana.
Abends 8 Uhr im Abonnement mit Zuschlag im großen Saal:
Richard-Wagner-Abend.
Leitung: Prof. H. Winderstein.
Orchester: Städt. Kirchenorchester

Abends 8 Uhr im Klein. Saal:
Bunter Abend
ausgeführt von Franz Biehler (Baß-Bariton), Betta Gieber (Koloratur-Sopran), Lizze Mandrik (Solo-Tänzerin) vom hiesigen Staatstheater.

Am Fingel: Kapellmeister Wörner Wembauer.
1. a) Arie des Cherubin „Neue Freuden“ aus „Figaros Hochzeit“ — b) Arie der Susanne „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart.
2. a) Tom der Reimer, b) Prinz Eugen, c) Graf Eberstein von Loewe.
3. Morgenblätter, Walzer von Joh. Strauß.
4. a) Das Mädchen spricht, b) Vergebliches Stipchen von Brahms, c) Heimkehr vom Fest von Leo Roeh.
5. a) Riddum (Der Trommler) von Beiler, b) Stänchen, c) Das Huan u. der Karpen von Matheson.
6. Piccolato von Delibes.
7. Arie aus „Die Entführung aus dem Serail“ a) Solche hergeauf'n Leffen, b) O wie will ich triumphieren von Mozart.

Montag, 5. Februar.
Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saal:
Kammermusik-Abend
Schubert-Abend.

Konzertmeister Wilfr. Hanke (Violine) Kammermusiker: Alf. Anshko (Cello), H. Jürgensen (Viola), Hans Wittwer (Kontrabaß), Hans Göbel, Mainz (Klavier), unter Mitwirkung von Annesmarie Götz (Sopran).
Vortragsfolge:
1. Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 9, B-dur.
a) Allegro moderato.
b) Andante un poco mosso.
c) Scherzo, d) Rondo.
2. Lieder: a) Lachen und Weinen, b) Die Liebe hat gelogen, c) Im Frühling, d) Ich höre ein Bächlein rauschen.
3. Foredesquintett für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß, op. 14. a) Allegro vivace, b) Scherzo, c) Thema und Variationen, d) Finale.